djo-Horizonte

3|2019

www.djobw.de

lebendig klingend verbindend

Mitteilungszeitschrift

djo - Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

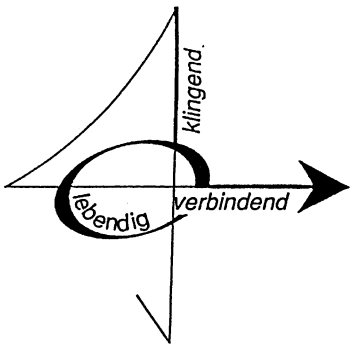
Inhalt / Impressum

Vorwort	3
Aus den Gruppen	4-34
Aus dem Ländle	35-41
djo - Gastschülerprogramm	42
djo - Jugendbildungsstätten	43
Unser Thema	44-53
Termine	54-55

Impressum

Redaktionsteam und für den Inhalt verantwortlich:
Hartmut Liebscher

Herausgeber:
djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Schlossstraße 92
70176 Stuttgart
Telefon: 0711/625138
Fax: 0711/625168
E-Mail: zentrale@djobw.de



Internetseiten:
www.djobw.de, www.heimatkulturwerk.de, www.gastschuelerprogramm.de
www.aschenhuette.de

Gezeichnete Beiträge unterliegen der Verantwortung des Verfassers

Redaktionsschluss djo Horizonte 1/2020 ist der 15.02.2020

Liebe Freunde,

unser Verbandsjahr geht wieder mit schnellen Schritten zu Ende. Mit zwei djo-Aktionen, dem Adventsbasteln und Backen mit Kindern und deren Eltern in der djo eigenen Jugendbildungsstätte „Ferienheim Aschenhütte“ und der ausgeschriebenen Fahrt zum 70. Kathreintanz in Wien stehen noch zwei kleinere Höhepunkte auf dem Programm. Das Familienbasteln- und backen findet bereits das dritte Jahr hintereinander statt, und erfreut sich eine große Beliebtheit. Und mit 39 Teilnehmern aus den verschiedensten Gruppen der djo und der AG der Sing-, Tanz- und Spielkreise ist die Fahrt nach Wien sehr gut und bunt besetzt. Nach vielen Jahren freut es mich sehr, dass die djo einmal wieder auf gemeinsame Fahrt geht.

Damit geht wieder ein ereignisreiches Verbandsjahr bald zu Ende. Und wir können wieder stolz auf die vielen tollen, abwechslungsreichen und interessanten Aktionen und Veranstaltungen in diesem Jahr sein. Zu diesen, welche unter „Unser Thema“ näher ausgeführt wird, gesellen sich noch die unzähligen Gruppenaktivitäten hinzu. Auch davon wird unter „Aus den Gruppen“ wieder sehr lebendig berichtet. Dazu gesellt sich dann noch unser djo-Gastschülerprogramm, bei dem nicht weniger als sieben Schulen aus sechs Länder wieder bei uns waren und von uns in den Gastfamilien in Baden- Württemberg und darüber hinaus betreut wurden und noch werden. Ein Programm mit dem hauptsächlich unsere Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle zu tun haben, und es in hervorragender Weise immer wieder durchführen.

Und da sind dann auch wieder unsere beiden verbandseigenen djo-Jugendbildungsstätten, dem Haus Südmähren in Ehningen und der Jugendbildungsstätte „Ferienheim Aschenhütte“ in Bad Herrenalb, welche auch in diesem Jahr vielen belegenden Gruppen zur Verfügung standen. Und stetig in ihrer Qualität verbessert wurden. Beim Haus Südmähren wurde eine internationale Arbeitswoche mit jungen Studenten aus verschiedenen Ländern organisiert. Und beim Ferienheim Aschenhütte wurden wieder Zimmer renoviert. Und das Treppenhaus zum Altbau bekam ein großartiges von zwei moldawischen Künstlern gemaltes Gemälde. Damit seht ihr, der djo-Landesverband Baden-Württemberg war auch im Jahr 2019 äußerst lebendig, kreativ und erfolgreich.

Mit diesem Schwung wollen wir auch in das nächste Jahr gehen. Das Jahr 2020 wird wieder interessante Angebote für alle Mitglieder und Interessierte an unserer Arbeit bereithalten. Mit der Fortsetzung der Juleica-Schulung in der Landesakademie für Jugendbildung sei hier nur ein Highlight hervorgehoben. Damit wollen wir unsere Gruppen weiter Qualifizieren.

Eine Information, welche ich zum Schluss meines Vorwortes mir noch aufgehoben habe, ist, dass wir am Landesjugendtag am 10. November einen sicher weichenstellenden Beschluss gefasst haben. Es wurde eine neue Gliederung, mit der wir seit nunmehr einem Jahr intensive Gespräche geführt haben, in den Landesverband der djo aufgenommen. Es ist der Asyrische Jugendverband Mitteleuropa (AJM) Landesverband Baden-Württemberg. Vor zwei Jahren hat er sich in unserem Lande gebildet und ist nun ein Teil unseres Jugendverbandes. Wir versprechen uns damit einen lebendigen Austausch zwischen jungen Menschen, die durch ihre Vorfahren mit dem Thema Flucht und Vertreibung aufgewachsen sind und somit uns doch vieles verbindet. Wir hoffen auf viele gemeinsame Aktionen und Begegnungen und freuen uns auf die neue Herausforderung.

Mit dieser Information beschließe ich mein Vorwort und wünsche euch alle in der Adventszeit ein wenig Zeit auch einmal inne zu halten und das Rad der Hektik das uns stetig begleitet einmal anzuhalten. Zündet einmal eine Kerze an und tankt Kraft und Energie für alles was ihr euch für das neue Jahr 2020 wünscht. Möge es ein friedvolles, gesundes und erfolgreiches Jahr werden.

Euer

Hartmut Liebscher
Landesvorsitzender

Banater Schwaben, Kreisverband Esslingen

Vielfalt im Tanzen

Innerhalb einer Woche konnten wir, die Kinder- und Jugendgruppe der Banater Schwaben Kreisverband Esslingen an zwei Veranstaltungen in Wendlingen mitwirken. Am 28.04. beim Maibaumfest, bei der traditionellen Maibaumaufstellen in der Stadtmitte, welches wir jedes Jahr tänzerisch mitgestalten dürfen. Entgegen den Wettervorhersagen die Dauerregen prophezeit hatten, kam die Sonne bei unserem Auftritt in Tracht tatsächlich doch zum Vorschein. Nachdem unsere Jungs beim Aufstellen des Maibaums fleißig unterstützt haben, stellte sich unsere Kinder- und Schülergruppe auf, um den Maibaum zu umtanzen und bezauberten mit ihren bunten Trachten das Publikum. Es wurden mehrere Volkstänze von den unterschiedlichen Altersgruppen aufgeführt. Neben Tänzen, wie der Klatschpolka, die von den beiden Kinder- und Schülergruppen gemeinsam getanzt wurde, wurde auch das Mühlradl, einer der Tänze der Jugendgruppe bei dem die Mädels zeigen können, wie stark sie sind, dargeboten. Wir freuten uns, dass das Wetter doch so gut mitgemacht hat und konnten bei einem Stück Kuchen und Speisen vom Grill den Sonntag auf dem Marktplatz ausklingen lassen.

Eine Woche später traten wir beim „Wendlingen spielt“ auf. „Wendlingen spielt“ ist eine Aktion, die bereits seit ein paar Jahren vom Jugendhaus, der evangelischen und katholische Kirchengemeinde und der Stadt Wendlingen gemeinsam mit den Vereinen der Stadt organisiert wird. An einem Sonntagnachmittag wirken rund 25 Vereine der Stadt Wendlingen mit und bieten Spiele und Bastelaktionen für Kinder jeden Alters an. Das ganze findet draußen auf dem Marktplatz statt und ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Begleitet werden die Spiele von einem Rahmenprogramm auf einer Bühne auf dem Marktplatz.

Wie schon in der Woche zuvor beim Maibaumfest, war sich das Wetter nicht direkt einig, wie der Sonntag aussehen wird. Die „Dance Girls“, die Mädels der Schülergruppe freuten sich trotz verregneten und kalten Sonntagmorgen über die Nachricht: Wendlingen Spielt findet statt! Wie im letzten Jahr auch präsentierten sie eine Tanzchoreografie aus dem diesjährigen Faschingsprogramm. In diesem Jahr lautete das Thema Disco. Obwohl keine von den Mädels die Discozeit selbst miterlebt hat und der Bandname ABBA zum Teil erstmal Fragezeichen in den Augen erschienen ließ, empfanden sie während der Proben immer mehr Spaß an der rhythmischen Musik, die einen einfach zum Mittanzen motiviert. Mit viel Power und einem Strahlen im Gesicht heizten sie dem Publikum, trotz Kälte, zu den berühmtesten Hits von ABBA ordentlich ein. Als Belohnung durfte danach fleißig an den vielen Angeboten gespielt und getobt werden. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und sind gespannt was das Wetter dann mit sich bringt.

Anna Lehmann

Tanzschule Natalie

Am 1. Juni 2019 führte unsere Tanzschule in der Festhalle der Waldorfschule Esslingen ihr Jahreskonzert durch. Unsere Kinder zeigten dabei wieder eindrucksvoll ihr Können. Mehr als 250 Zuschauer waren über das zwei stündige Programm der jungen Künstler begeistert.
Natascha Chudjakowa

Die Böhmerwaldjugendgruppen und Spielscharen beim Bundestreffen in Passau

2019 war wieder mal ein „Passau-Jahr“ und so machten sich am letzten Juli-Wochenende die Gruppen und Spielscharen der Böhmerwaldjugend (BWJ) aus Baden-Württemberg und Bayern wieder auf in die Drei-Flüsse-Stadt um am 30. Bundestreffen der Böhmerwäldler in ihrer Patenstadt teilzunehmen.

Wir Baden-Württemberger waren wieder gemeinsam mit dem Bus unterwegs, der mit 11 Teilnehmern aus der Kurpfalz in Eppelheim startete und weitere 27 Schwaben aus Nürtingen und Esslingen unterwegs aufsammelte. Da wir ein Wochenende erwischt hatten, an dem ganz Deutschland Ferien hatte, war es entsprechend voll auf den Straßen, so dass wir morgens um halb zwei das Amedia-Hotel in Passau erreichten. Die Zimmerverteilung ging, bis auf eine Ausnahme, zügig und der Bus war auch schnell ausgeladen, so dass dann alle nur noch ins Bett wollten.

Bereits am Samstagvormittag stand eine gemeinsame Tanzprobe in der Dreiländerhalle an, bevor es dann in die Innenstadt ging und man dort noch eine „Brotzeit“ einnehmen konnte, bis der Trachtenzug durch die Fußgängerzone begann. Eine stattliche Gruppe Trachtenträger bot ein herrliches Bild, vorneweg marschierten die Jugendfahnen, dann die Böhmerwaldjugend sowie die Heimatgruppen mit ihren Fahnen in Richtung Dom, wo ein Totengedenken und eine Andacht stattfand.

Nachdem doch einige aufgrund des schwülen Wetters Kreislaufprobleme hatten, konnte das Blut beim Tanzen in der Fußgängerzone wieder in Wallung gebracht werden. Stephanie Januschko spielte Querbeet auf und so gaben die Gruppen dort u.a. die Sternpolka, den Lauterbacher, den Sprötzer, den Jägerneuner uvm. zum Besten. Auch eignete sich dieser Auftritt bestens, um nochmals die für den Heimatabend geplanten Tänze zu proben und so zeigten wir in der Fußgängerzonge auch den Knödeldrahner, den Niederbayerischen Landler und den Böhmerwaldlandler. Kleine Regenschauer taten der guten Stimmung keinen Abbruch und auch den zahlreichen Zuschauern und Touristen gefielen unsere Darbietungen. Nach gut einer Stunde tanzen ging es dann mit dem Bus zurück zur Dreiländerhalle, wo wir dann noch eine kleine Sing- und Stellprobe abhielten, bevor wir unter der Leitung von Armin Fechter mit den Liedern „Bin da Hulzknecht vom See“ und „Wonnst durchgehst durchs Tal“ die Ausstellung eröffneten.

Nach einem schnellen Abendessen formierten wir uns dann zum Einzug für den Heimatabend, der unter dem Motto „Draußt und dahoam“ stand und bei dem man den Kulturpreisträgern seit 1962 gedachte. In diesem Jahr hatten wir Kurpfälzer das Vergnügen den Abend zusammenzustellen und wir beschränkten uns auf die Preisträger, die unsere Arbeit als Böhmerwaldjugend mit ihrem Schaffen und ihren Werken prägten und immer noch immer begleiten. Hier seien besonders Adolf-Webinger, Prof. Erich Hans und Sepp Skalitzky hervorzuheben, die in unzähligen Jugendlagern auf der Kangler-Alm und später im Webinger-Haus in Lackenhäuser die jungen Vertriebenen unter ihre Fittiche nahmen.

Natürlich musste in diesem Heimatabend auch erwähnt werden, dass wir als Böhmerwaldjugend uns ebenfalls in die Reihe der Kulturpreisträger einreihen dürfen. Wir erhielten den Preis 1995 und ich kann mich noch sehr gut an die „After-Party“ nach dem Heimatabend im Saal über der Nibelungenhalle erinnern. 24 Jahre später präsentieren sich die einzelnen Gruppen immer noch in stattlicher Mitgliederzahl und zeigten ihre liebsten und schönsten Tänze. Besonders gut kamen die Mazurka, die ge-

meinsam von Esslingen und Nürtingen getanzt wurden beim Publikum an, sowie die Sauerländer Quadrille von den Münchenern und der Schwedentanz der Esslinger. Auch unser „Spinnradl mit Woaf“ und die Bayerisch Polka der Ellwanger waren sehr schön anzusehen und das aufmerksame Publikum sparte nicht mit Applaus.

Mit dem Kulturpreis und damit im Heimatabend wurde auch der Frauenarbeitskreis als Preisträger des Jahres 1999 gewürdigt. Die Frauen waren es, die nach der Vertreibung das Brauchtum aufrecht erhielten; nach den alten Rezepten kochten, die Sprache beibehielten, handarbeiteten und sich um die Trachten kümmerten und auch die Lieder aus der alten Heimat sangen. Bis heute sind sie es, die ihr Wissen um die alte Heimat an die jungen in verschiedenen Lehrgängen, Tagungen und Nähwochen weitergeben. Mit dem Lied „Unsere liebe Frau“ von Hilde Hager-Zimmermann (ebenfalls Kulturpreisträgerin) wurden sie hierfür entsprechend belohnt.

Den Schlusspunkt des Abends durfte der Kulturpreisträger aus dem Jahr 2017 setzen – Armin Fechter dirigierte „sein Feierabendlied“ (Üba Wies und Feld und Staudna) und das „Wulda-Lied“, das gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde und den Heimatabend beendete.

Die Mitwirkenden und Schwitzenden auf der Bühne waren die BWJ-Gruppen aus Backnang, Ellwangen, Esslingen, Friedrichshafen, Heidelberg-Eppelheim, München, Nürtingen und Oftersheim, dazu die Musikgruppe aus Nürtingen, die mit ihren Musikstücken ebenfalls eine Bereicherung des Abends war. Die musikalische Leitung lag bei Stephanie Januschko, die in einer Seelenruhe dirigierte und bei den gemeinsamen Liedern das Beste aus dem riesigen Chor herausholte.

Der Applaus des Publikums wollte gar nicht mehr enden und auch beim Ausmarsch wurde kräftig geklatscht und man sah zwar rote, verschwitzte Köpfe, jedoch blickte man in lachende und glückliche Gesichter. Bei Gesprächen und gemeinsamem Singen und Tanzen bis Mitternacht klang dieser schöne, ausgefüllte Samstag aus.

Am Sonntagmorgen trafen sich dann alle wieder zur heiligen Messe in der Dreiländerhalle und zur anschließenden Kundgebung. Nach dem Totengedenken durch Hans Slawik und dem Grußwort der Bundesvorsitzenden Birgit Kern war die neue Bundesjugendleitern Elisabeth Januschko mit ihrer Rede an der Reihe und sie sprach allen „jungen“ aus dem Herzen Sie machte deutlich, dass wir zwar alle nicht mehr im Böhmerwald geboren sind und manche Dinge in Zukunft anders machen werden, jedoch immer bestrebt sein werden, das Brauchtum aus der alten Heimat und das Erbe unserer Vorfahren zu pflegen. Der tosende Beifall, vor allem aus den Reihen der Jugend, bestätigte ihre Ansichten – alles richtig gemacht, Elisabeth !

Es folgte die Hauptrede vom Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper, der sich einmal mehr als „Pate“ zu den Böhmerwäldlern bekannte und sich auf das Bundestreffen 2021 freut, bei dem die 60-jährige Patenschaft gefeiert wird.

Mit den drei Hymnen endete die Kundgebung und für uns auch das offizielle Programm und es hieß allmählich wieder Abschied nehmen von der Drei-Flüsse-Stadt und den Freunden aus den anderen Gruppen.

Im Schlusskreis dankte Elisabeth Januschko allen für ihre Teilnahme und wir verabschiedeten uns mit dem Lied „Grüaß di Goud“.

Wir Baden-Württemberger bestiegen unseren Bus und nach rund 6 Stunden Fahrt verabschiedeten wir dann auch die „Schwaben“ am Park &-Ride Parkplatz in Esslingen. Nach weiteren zwei Stunden Fahrt waren wir dann auch endlich zuhause. Alle waren sich einig – es war zwar ein heißes, aber wieder superschönes Bundestreffen 2019.

Die meisten sehen sich dann beim Oktoberfestumzug in München wieder. Bis dahin viele Grüße und allen einen schönen Sommer.

Karola Gronert

Volkstanz- und Musizierkreis Klingender Bogen, Stuttgart

Internationales Folklorefestival in Norditalien und Südfrankreich

An einem internationalen Festival in Diano Marina, San Remo und Cannes teilzunehmen erschien uns vom Volkstanz- und Musizierkreis „Klingender Bogen“ verlockend und so machte sich eine Gruppe mit 24 Teilnehmern mit einem Bus von Dentlein in Mittelfranken am 14. April 2019 auf den Weg nach Norditalien über Ulm, Bregenz und durch die Schweiz zunächst bis zu einem Zwischenquartier bei Como. Vorher wurde mit den Teilnehmern an zwei Samstagen in Stuttgart und am Tag vor der Fahrt in Dentlein geprobt.

Am 15. April trafen wir dann an unserem Zielort in Diano Marina, einem Küstenort am Mittelmeer ein und bezogen unsere Hotelzimmer. Der nächste Tag war ein Ausflugstag und führte uns zunächst nach Ézé in eine Parfümfabrik. Der mittelalterliche Ort selbst liegt auf einem Berg mit einer Burg und einem exotischem Garten. Danach ging es nach Nizza, das mit 400000 Einwohnern der größte Ort an der französischen Riviera und Hauptstadt des Departement Alpes-Maritime ist. In der Altstadt gibt es einige schöne Bauwerke und an der „Promenade des anglais“ mit Palmen, Blumen und großen Gebäuden konnten wir am Meer spazieren gehen. Zurück ging es nun nach Monaco, dem zweitkleinsten Staat in Europa. Hier war das Spielkasino in Monte Carlo der erste Besichtigungspunkt. Von hier ging es bergauf zum Regierungssitz und Fürstenschloss in Monaco vorbei am Hafenviertel La Condamine.

Der erste Auftritt der 18 Tanzgruppen war dann am 17. April in San Remo, einem Kurort an der italienischen „Riviera di Ponente“ in Ligurien, das wegen seiner Nelken- und Rosenzucht bekannt ist. Hier zogen alle Gruppen in ihren Trachten durch die Stadt und tanzten auf zwei Plätzen, danach wurden alle Gruppen auf dem roten Teppich vor dem Casino fotografiert.

In Cannes, dem berühmten und bekannten Badeort an der „Cote d’Azur“ mit seinen Luxushotels und Spielkasinos, hatten wir unseren zweiten Auftrittsort an diesem Tag. Vom Casino zogen wir mit Musik die Strandpromenade entlang bis zu unserem Auftrittsort. Bei schönstem Sonnenschein konnten wir hier unsere Tänze begleitet von Akkordeon, Klarinette und Gitarre vorführen. Beim Rückweg zum Bus hatten wir die Gelegenheit noch ein paar andere Gruppen beim Tanzen zu sehen.

Der 18. April sollte dann der Höhepunkt des Festivals sein. Ein Führungsteam aus jeder Gruppe war am Vormittag im Rathaus von Diana Marina zum Empfang eingeladen. Zuvor hatten wir im Hotel noch einmal unsere Tänze angetanzt. Während des Empfanges am Vormittag besichtigte ein Teil der Gruppe Cervo mit seiner mittelalterlichen Altstadt und einer Barockkirche. Am Nachmittag stellten sich alle Gruppen zu einem Festzug auf und zogen durch Diano Marina. An zwei Stellen führten alle Gruppen Tänze vor. Der Festzug endete

vor der großen Bühne am Strand. Hier traten dann nacheinander alle teilnehmenden Gruppen vor einem großen Publikum auf. So konnten auch wir alle anderen Gruppen sehen. Mehr als die Hälfte der Gruppen war deutschsprachig und so gab es hier auch so manche Gespräche und Kontakte. Der Abend klang dann im kleinen Kreis im Hotel aus.

Am nächsten Tag hieß es Abschied nehmen von Diano Marina. Mit unserem Bus waren wir mittags in Mailand und hatten einen halben Tag Zeit für die Besichtigung dieser großen und interessanten Stadt. Zur Übernachtung fuhren wir dann wieder in das Hotel bei Como.

Am letzten Tag hatten wir noch etwas Zeit in Como und am Comer See zu bummeln bevor es endgültig über die Schweiz und Österreich zurück nach Deutschland ging. Es waren schöne und interessante Tage. Jeder Teilnehmer war bemüht es zu einer schönen und harmonischen Fahrt werden zu lassen und dafür möchte ich allen danken. Auch unser Busfahrer von der Firma Faber aus Dinkelsbühl hat sich harmonisch in diese Gemeinschaft eingefügt. Von allen habe ich nur positive Rückmeldungen erhalten und so werde ich schon gefragt wo wir denn das nächste Mal hinfahren.

Heinz-Werner Liebscher

Tanzen macht Spaß.

Wir haben auch in diesem Jahr an einer Reihe von Veranstaltungen mitgewirkt. So tanzen wir schon seit einigen Jahren regelmäßig beim Marktfest im August in Dentlein. Fast eine Stunde tanzten wir begleitet von Akkordeon und Gitarre an zwei verschiedenen Stellen und erfreuten das Publikum.

Gartenschauen sind eine schöne Sache besonders, wenn zwischen dem schönen Blumenschmuck sich die Paare in bunten Trachten drehen. So konnten wir bei der Bundesgartenschau in Heilbronn am 7. Juli auf der Bühne am Wasser unsere Tänze vorführen, sowie beim Offenen Tanzen mittanzen, das von Ursula Brenner vom Volkstanzkreis Heilbronn geleitet wurde, und die Blumenpracht bewundern.

Im Freilandmuseum in Wackershofen sind wir schon viele Jahre beim Backofenfest dabei und tanzten in diesem Jahr auf zwei verschiedenen Bühnen. Auch hier hatten wir am 28. September ein dankbares Publikum für unsere Volkstänze und ein Rundgang durch das Gelände lohnt allemal. Bei verschiedenen Lesungen, die mit Musik und Bildern begleitet wurden, konnten wir die Bewohner des Altenheimes in Schnelldorf erfreuen ebenso die Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen am 19. Oktober im „Haus der Heimat“ in Stuttgart. Mit Marimbafon oder Flöte und Gitarre werden wir bei der Weihnachtsfeier des BdV im „Haus der Heimat“ in Stuttgart auch in diesem Jahr wieder zu hören sein.

Heinz-Werner Liebscher

Iglauer Singkreis Süd

Sommersingwoche 2019 des Iglauer Singkreises Süd vom 4. bis 14. August in Waldkraiburg

Es war schon unsere sechste Sommersingwoche im Haus Sudetenland in Waldkraiburg, wo wir wieder zehn erlebnisreiche Tage in gehobener Stimmung und bester Laune verbringen durften. Diesmal begrüßte uns der neue Heimleiter, Herr Discher, da Hardi Schleich, der uns bai den vorangegangenen fünf Singwochen herzlich aufgenommen und betreut hatte, nun in den wohlverdienten Ruhestand gehen konnte. Leider mussten wir erfahren, dass ihn prompt ein Schlaganfall erwischt hat, von dem er sich nun allmählich wieder erholt. Wir wünschen ihm alles Gute und baldige Genesung. Aber auch Herr Discher hieß uns herzlich willkommen und hatte für unsere Wünsche und Bedürfnisse stets ein offenes Ohr.

Alle nötigen Voraussetzungen für eine erholsame und dennoch produktive Singwoche waren damit vorhanden. Für die verschiedenen Proben standen uns wieder verschiedene schöne und gut geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. Im Haupthaus fanden die Instrumental- und Ensembleproben statt, der große Tagesraum im Seminarhaus diente vormittags und abends je nach Bedarf den Singproben, außerdem fanden dort ein Teil des Parallelprogramms und verschiedene Abendprogramme statt. Im überdachten Außenbereich beim „Haus Hotzenplotz“ konnten die Tanzproben wetterunabhängig in frischer Luft abgehalten werden. Entgegen der zunächst schlechten Wetterprognosen gab es doch reichlich sommerlichen Sonnenschein. Eine ideale Badegelegenheit liegt in unmittelbarer Nähe: die „Grüne Lagune“ Ampfing, wo wir die tägliche Mittagspause auf der Liegewiese am Badeteich verbringen konnten, und das völlig kostenlos.

Von Beginn an konnten wir in ordentlicher Chorstärke intensiv proben. Wilfried (Bild rechts) übernahm wieder im Wechsel mit Geli die Chorleitung. In den Tanzproben konnten auch wieder Achtpaartänze aufgefrischt werden.

Das geplante Arbeitsprogramm für die Chor-, Tanz- und Instrumentalproben enthielt jede Menge Spannendes und Anspruchsvolles. Wie gewohnt begannen wir das Tagesprogramm mit einem zwanzigminütigen Tanzen bei Harry, garniert mit Spannungs- und Gleichgewichtsübungen. Nach einer kurzen Pause folgten bei Geli intensive Atemübungen zum Aufbauen der Konzentration. Nahtlos schlossen sich Stimmübungen und das Einsingen an, und wir begaben uns in den Seminarsaal zur Chorprobe, abwechselnd bei Wilfried und Geli.

Zum Einsingen gab es Jodler und Kanons, bekannte Titel aus dem Repertoire der Singkreisliederbücher und natürlich diverse Wunschlieder. Dann folgten die schwierigeren Sachen. An umfangreicheren geistlichen Chorwerken erarbeiteten wir “Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet” von Vulpius sowie “Und

ich hörte eine große Stimm” von Melchior Franck. Mutig wagten wir uns schließlich an die achtstimmige Motette von Felix Mendelssohn “Denn er hat seinen Engeln befohlen” aus dem “Elias”. Zudem probten wir adventliche und weihnachtliche Volks- und Chorlieder für das Singkreiskonzert zum Sudetendeutschen Advent am 30. November in Stockstadt.

Nach einem schmackhaften Mittagessen konnte man sich in der herrlich langen Mittagspause in der Lagune regenerieren, Erkundungs- oder Besorgungsausflüge machen, bevor um halb fünf die Tanzprobe begann. Tanzleiter Harry hatte wie-

der eine bunte Auswahl zusammengestellt. Wir wagten uns an das "Mühlradl", wiederholten die „Västgöta", die wir beim Sudetendeutschen Tag bühnenreif dargebracht hatten, dazu die "Ostgöta", eine weitere schwungvolle Achtpaarquadrille aus Schweden. Aus ganz alten Beständen gruben wir einen holländischen Sechspaartanz aus, der den Namen "Gort met stroop" trägt und zum absoluten Renner der Singwoche wurde.

In einer kleinen Pause konnte man sich bei Bedarf bis zum Abendessen wieder frisch machen. Danach gab es noch eine Stunde Abendprobe mit Singen sowie das Parallelprogramm, bei dem die Stubenmusik probte, zeitgleich mit verschiedenen Kleinensembles.

Am Verfügungstag nutzen manche die Gelegenheit zu einem Ausflug, andere zum Ausruhen, da wir schon drei Probentage am Stück hinter uns hatten. Einige fuhren sogar bis nach Bad Reichenhall und besichtigten dort die Alte Saline. Unseren gemeinsamen Wandertag verbrachten wir in der Umgebung von Taufkirchen / Vils, wo sich alle schließlich nach kürzeren oder längeren Rundwegen gemeinsam im Schwimmbad erholten. So konnten auch in der Nähe wohnende Singkreisfamilien mit Kleinkindern mit dabei sein.

Für den Grillabend durften wir wieder die große Terrasse vor dem Haupthaus nutzen, Herr Discher grillte persönlich und sein Team verköstigte uns, Peter spendierte ein Fass Bier. Den „Bayrischen Abend" hatten wir auf den Samstag gelegt, damit man sich tags darauf beim Wandertag wieder auslüften konnte. Da diesmal das Wetter nicht mitspielte, verlegten wir den Abend in das Kaminstüberl. Die Stubenmusi spielte bairische Stückln auf, wir sangen alpenländische Lieder, und das Küchenteam hatte im Vorraum ein bayrisches Buffet mit brotzeitlichen Köstlichkeiten aufgebaut. Und erneut gab es ein spendiertes Fass bayrisches Bier, von Christl zu ihrem (halb)runden Geburtstag.

Besonders unterhaltsam und einfallsreich war der Abschlussabend, der uns als Passagiere auf Raumflug mit Hans Olo und dem Wookie "Einmal zum Mond und zurück" führte, mit Gags, Show-Einlagen, Rätselspielen und Musikdarbietungen. Mit dem Schlusssingen endete eine schöne und harmonische Singwoche.

Auch unter der neuen Heimleitung wurden wir freundlich und herzlich aufgenommen, für beste Arbeitsbedingungen war gesorgt. auf unsere Wünsche wurde bereitwillig eingegangen. Schließlich hat uns Herr Discher ausdrücklich gebeten, doch im nächsten Jahr wiederzukommen. Das konnten wir ihm einfach nicht abschlagen.

Fürs nächste Jahr haben wir nun wieder in Waldkraiburg gebucht. Dem mehrfach geäußerten Wunsch, einen arbeitnehmerfreundlichen Zeitraum mit zwei enthaltenen Wochenenden zu wählen, konnten wir nachkommen: Die Sommersingwoche 2020 findet statt vom 6. - 16. August.

Harry Höfer

Unsere Welt e.V., Mannheim

Kinder der Welt in Vladivostok

Vom 18. Juli bis zum 7. August durften wir am Bildungs- und Kulturprogramm „Die Kinder der Welt“ am Internationalen Jugendzentrum „Okean“ in Vladivostok (www.okean.org) teilnehmen. „Okean“ (dt. Ozean) ist ein ganzjähriges Bildungscamp in Vladivostok. Gelegen am Japanischen Meer empfängt das Bildungscamp seit 1983 jährlich rund 17 000 Kinder im Alter von 11 bis 17 Jahren.
Untergebracht in den Kajüten der fünf Flottillen erwartete unsere Kinder und Kinder aus weiteren 21 Ländern ein buntes Programm: Neben den täglichen kreativen AGs nahmen die Kinder am 7. mehrtägigen Kinderfestival-Wettbewerb “Live! Create! Dream!” sowie am 10. Internationalen Sportspielen “Oh, sport, you are the World” teil. So belegte unser 13-jähriger Danilo Krämer den stolzen 2. Platz beim Schach-Turnier.
Die Kinder hatten die Möglichkeit die Kultur der anderen Länder sowohl im persönlichen Austausch sowie auf dem Jahrmarkt der Völker zu erleben: Die jungen Menschen kamen in Berührung mit der chinesischen Kalligrafie, lernten die Spiele der anderen Länder kennen und durch Auftragen der speziellen Tonmaske aus Myanmar wurden zu den Menschen mit blauem Blut. Auf der kreativen Messe konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre AG-Leistungen und -Erfolge präsentieren: Die einen bewirteten mit ihren Kochkünsten, während die anderen ihre Bau- und Kunstwerke, wie zum Beispiel die Glasmalerei oder Bilder in der traditionellen japanischen Seiden-Patchwork-Kunst Kinusaiga präsentieren und die jungen Friseuren und Kosmetiker für ein gepflegtes Aussehen der Gäste sorgten.
Auch ein Austausch mit dem Modul „Junge Diplomaten“ fand statt.
In Form eines Briefes entstand ein Aufruf der Kinder zum Frieden und Verständnis in der Welt. Diesen Brief an die Kinder der Welt trugen die Vertreterinnen und Vertreter der Delegationen in ihrer Muttersprache vor:

Das haben wir gewollt! – Sprache!

Seit der Vereinsgründung sorgte der Verein Unsere Welt e. V. nicht nur für die Förderung der Kinder und Jugendlichen im Sinne der fachübergreifenden, schulvorbereitenden und begleitenden Bildung, sondern organisierte auch in den Sommerferien verschiedene Formate der Feriengestaltung, denn es ist äußerst wichtig, dass die Kinder ihre Sommerzeit erlebnisreich und sinnvoll verbringen.
Den Kindern zwischen 3. und 11. Lebensjahr aus der Stadt Mannheim und deren nahen Umgebung ermöglichte Unsere Welt e. V. im Jahr 2017 - 2019 mit dem Projekt „Das haben wir gewollt! - Sprache“ - ein Projekt der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Sprache verbindet - Spielend Deutsch lernen. Innovative Ferienangebote für Kinder und Jugendliche“ – , einmalige Sommerferien. Seit 2006 unterstütze die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg neue Ansätze für pädagogisch betreute Freizeitangebote. Im Jahr 2017-2019 lag der Schwerpunkt auf der Förderung der Kinder beim spielerischen Spracherwerb, beim Ausbau der sozialen Kompetenzen und nicht zuletzt der Stärkung des Miteinanders.
Im Sommercamp „Das haben wir gewollt! - Sprache!“ erwartete die Kinder ein buntes Programm: musikalische Morgengymnastik und Kinderchor, kreative Werkstätte und thematische Workshops, zahlreiche Ausflüge zur Erweiterung des Wissenshorizontes und vieles mehr. Bald hatten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit sich in die Rolle des Archäologen zu schlüpfen, bald als Ingenieure komplexe Mechanismen zu erproben. Die Kinder reisten in das 16. - 17. Jahrhundert, in dem sie prachtvolle Kleider trugen, mit der Geheimsprache der Fächer kommunizierten und Polonaise tanzten. Danach teleportieren sie sich in das technikgeprägte Jahrhundert, programmierten Cubetto, spielten bei der ABC-Rallye, verfassten Briefe in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt Mannheim und vieles mehr.
Wir danken der Inhaberin Sofia Bouse für den herzlichen Empfang. Im Jahr 2018 und 2019 trug die Heinrich-Vetter-Stiftung einen wichtigen Beitrag in die Förderung der grundlegenden Kompetenzen bei. Der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg sprechen wir unseren herzlichen Dank aus, auch im Namen unserer Familien.

Banater Tanzgruppe aus Singen

Fünfter Internationaler Bodensee-Trachtentag mit starker Beteiligung der Banater Schwaben.

Banater Volkstänze auf der Blumeninsel Mainau

Die Insel Mainau bietet eine wunderbare Kulisse und ist zu jeder Jahreszeit ein lohnendes Ausflugsziel. Der Trachtentag, der dieses Jahr am 28. April 2019 zum fünften Mal auf der Insel stattfand, zeigte die Vielfalt und Lebendigkeit des durch Jahrhunderte konservierten Trachtenwesens und ließ diesen ziemlich kühlen und regnerischen Tag doch noch zu einem besonderen Erlebnis werden.

Dieses einzigartige Brauchtumsfest, zu dem der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und Schweiz einlädt, findet alle zwei Jahre auf der Insel Mainau statt. Seit Jahren ist auch Hilde Redl, Leiterin der Trachtengruppe Banater Schwaben Singen, dabei und bindet immer wieder Mitglieder aus anderen Banater Trachten- und Tanzgruppen mit ein.

Dieses Jahr präsentierte sich eine besonders stattliche Gruppe von Banater Schwaben auf der Blumeninsel, bestehend aus Mitglieder der Tanzgruppen Singen, Reutlingen, Esslingen und Freiburg.

Um 11 Uhr startete der Trachtenumzug von der Uferpromenade zum Schlosshof. Die Banater Schwaben wurden von der Blaskapelle Original Banater Echo unter Leitung von Manfred Ehmann musikalisch begleitet. Eine Stunde dauerte der Aufmarsch bis zur Hauptbühne, wo jede Gruppe vom Ersten Vorsitzenden des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Reinhold Frank begrüßt und vorgestellt wurde. Nach dem Eintreffen aller Gruppen im Schlosshof folgte nach mehreren Grußworten ein gemeinsamer ökumenischer Wortgottesdienst. Die Eröffnung des offiziellen Programms erfolgte durch die gräfliche Familie, vertreten durch Bettina Gräfin Bernadotte.

An verschiedenen Punkten auf der Insel konnte man die Auftritte der Trachtenträger verfolgen: im Schlosshof, in der Rothaus Seeterrasse, im Biergarten am Hafen und in der Brunnenarena. An letzterem Ort hielt sich die Banater Trachtengruppe auf. Sie wurde den Zuschauern von der stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Banater Schwaben Christine Neu vorgestellt.

Bei den Tanzdarbietungen wird oft über die schöne Tracht gestaunt. Blickfang sind nicht nur die Kirchweihtrachten der Mädchen, sondern auch die buntgeschmückten Hüte der Männer. Es wird aber vor allem nach der Herkunft der Banater Schwaben gefragt. Eine Antwort darauf gab Christine Neu, die einen kur-

zen Streifzug durch die Geschichte der Banater Schwaben unternahm und auf deren Sitten und Bräuche hinwies.
In der Zwischenzeit verdrängte die Sonne allmählich die Wolken.
Die wärmenden Sonnenstrahlen waren eine Wohltat und wirkten sich positiv auf die Stimmung der Tänzerinnen und Tänzer aus, die auf ihren Auftritt warteten. Nicht wenig erstaunt war man, als man auf die befreundete Volkstanzgruppe des Albvereins Betzingen traf, die regelmäßig am Banater Kirchweihfest in Reutlingen-Betzingen teilnimmt. Nach deren Auftritt gehörte die Tanzfäche den Banater Schwaben, die Volkstänze aus ihrem vielfältigen Repertoire darboten. Für den bunten Reigen an Polkas, Walzern und Ländler - „Kathiländler“, „Mein Banaterland“, „Liebesgedanke“, „Für lustige Leut“, „Donauschwabenwalzer“, „Veilchenblaue Augen“ und zum Schluss „Bis bald auf Wiedersehen“ – ernteten die Mitwirkenden wie auch die begleitende Musikkapelle großen Beifall.
Sobald die Blaskapelle die ersten Töne anstimmte, hatte sich ein Schwarm schaulustiger Besucher vor der Bühne versammelt.
Gestaunt wurde über die schönen Trachten, die temperamentvollen Tänze und die zünftige Blasmusik, die so manchen zum Schunkeln animierte. Auch die Blaskapelle wurde den Zuschauern vorgestellt, schließlich ist sie Preisträgerin des Internationalen Alpen Grand Prix in Meran.
Nach dem erfolgreichen Auftritt der Banater Schwaben blieb noch genügend Zeit für einen kleinen Spaziergang auf der Blumeninsel, diesmal in Tracht was an diesem Tag bei der unüberschaubaren Vielfalt der Trachten gar nicht auffiel. Zeit blieb auch, um an den verschiedenen Verkaufsständen nach Trachtenzubehör Ausschau zu halten.
Insgesamt waren es 77 Gruppen mit 3.000 aktiven Teilnehmern, die Mehrheit aus Baden –Württemberg, die beim 5. Internationalen Bodensee-Trachtentag die Vielfalt und Lebendigkeit des Trachtenwesens zeigten und die Besucher mit traditionellen Tänzen sowie Musik- und Mundartdarbietungen unterhielten.
Der gemeinsame Auftritt von Mitgliedern der verschiedenen Tanz - und Trachtengruppen der Banater Schwaben aus Baden-Württemberg hat wieder einmal bestätigt, wie wichtig Gemeinschaftstänze sind und wie wichtig es ist, banatschwäbisches Brauchtum und Volksgut in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Botschaft, die wir an diesem Tag hinausgetragen haben, machte deutlich: Wir gehören dazu!

59 Jahre
DJO - Volkstanz- und Singkreis
Stuttgart-Zuffenhausen

Wir laden ein zum **58.**
DJO-VOLKSTANZFEST

am Samstag, den 18. April 2020
von 18.30 bis 23.00 Uhr
in das Bürgerhaus Freiberg-Mönchfeld
70437 Stuttgart-Freiberg
Adalbert-Stifter-Str. 9

Tanzleitung: Hartmut Liebscher
Es spielt: Egerländer Familienmusik Hess

Als Gäste begrüßen wir:
Die lettische Volkstanzgruppe
„Trejdeksnitis“ aus Stuttgart

Kartenvorverkauf
DJO-Geschäftstelle Stuttgart, Schlossstr. 92
(Haus der Heimat), Tel.:0711/625138
Hartmut Liebscher, Tel.:0172/6326322

und bei den Mitgliedern
desVolkstanzkreises Zuffenhausen

Tracht oder festliche Kleidung erwünscht.
Unkostenbeitrag:
Vorverkauf **EUR 6**,- Abendkasse **EUR 8,-**

Böhmerwaldjugend Oftersheim

Aktiv beim Kerwebrauchtum in Oftersheim

Immer am 3. Samstag im Oktober feiert man in Oftersheim die „Kerwe“ (Kirchweih). Der ortsansässige Heimat- und Kulturkreis hat dieses Brauchtum vor gut 25 Jahren „wiederbelebt“ und so ziehen die singenden „Kerweborscht“ mit der „Kerweschlumpel“ durch den Ort und durch die Gaststätten und wünschen den Gastwirten weiterhin gutes Gelingen und Erfolg für das kommende Jahr. Bereits am Nachmittag wird die „Kerwe“ mit der Vorstellung der „Schlumpel“ und einer kleinen „Kerwerede“ eröffnet. Dazu tanzen wir seit einigen Jahren und die Kerweborscht singen und dann gibt es einen Fassbieranstich und Freibier. Dazu Rosen für die Damen und Schaumküsse für die Kinder. Diese kurzweilige Eröffnung erfreut jedes Jahr wieder jung und alt. Und abends wie gesagt, geht es dann zum „Kerwetanz“ in die Tanzsäle und Gaststätten.

In Oftersheim scheinen wir mit unserem Konzept und dem Motto „Kerwe meets Oktoberfest“ die richtige Mischung gefunden zu haben. Die traditionellen Feierlichkeiten zur Kerwe mit zünftigen bayrischen Oktoberfestelementen zu koppeln, kommt seit nunmehr 4 Jahren bestens in der Gemeinde an. Zahlreiche Besucher fanden am Kerwesamstag, wieder den Weg in den weiß-blau dekorierten Rose-Saal um zu tanzen und zu feiern und nebenbei gab es noch Freibier und ein super Unterhaltungsprogramm.

Karola Gronert begrüßte zunächst die Gäste, darunter die stellvertretende Vorsitzende der Heimatgruppe Heidelberg, Monika Scheftschick mit ihrem Mann Helmut, die Ehrenmitglieder der Böhmerwäldler, Friedl und Gerhard Vobis, eine Abordnung des Heimat- und Kulturkreises mit dem „Ehrenkerweborscht“ Manfred Rösch und seiner Gattin, die Siedlergemeinschaft mit ihrem Vorsitzenden Kuno Mädel und kurz nach dem Faßbieranstich traf auch Bürgermeister Jens Geiß mit seiner Frau Julia im Rose-Saal ein.

Nach einigen ersten Tanzrunden mit Ralf Siegel, der inzwischen auch schon ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung ist, traten die Madln und Buam des Gebirgstrachtenvereins Heidelberg auf und zeigten, einen Schuhplattler, den beliebten Bankltanz und ein Highlight des Abends waren die „Goaslschnalzer“. Außerdem tanzte die Gruppe das Mühlradl, einmal alleine und dann wurden Tänzerinnen und Tänzer aus dem Publikum geholt. Alle hatten dabei eine Riesengaudi und so erlebte die Stimmung ihren ersten Höhepunkt.

Gleich im Anschluss machten die Kerweborscht ihre Aufwartung und der ganze Saal schunkelte bei den „Roten Rosen“ und beim „Oftersheimer Wind“. Damit war man stimmungsmäßig wieder auf einem hohen Level, das auch den Rest des Abends anhalten sollte. Ralf Siegel hatte die richtigen Hits im Gepäck; egal ob Andreas Gaballier oder AC/DC; Freestyle oder Disco-Fox; es wurde unermüdlich mitgesungen und getanzt bis zum Ende.

Abgerundet wurde der Abend durch eine Tombola mit vielen schönen Preisen, die u.a. von den Oftersheimer Gewerbetreibenden gespendet wurden. An der „Kerwebar“, gab es allerhand feines zu trinken und der Freundeskreis um Fam. Watzl und Fam. Holland verpflegte die Gäste wieder bestens.

Die Böhmerwäldler danken allen Spendern und allen Helfern für ihren Einsatz.

Kerwe meets Oktoberfest 2019 war einmal mehr ein voller Erfolg und es wird sicher eine Fortsetzung im nächsten Jahr geben.

Doch nunmehr werden wir uns auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen und wünschen allen eine gute Zeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr !

Karola Gronert

Böhmerwaldjugend Baden-Württemberg

Oktoberfestumzug 2019 in München

Am 21.09.2019 hieß es in München auf der Wiesn wieder „O'zapft is !" Zwei Schläge benötigte Münchens OB Reiter und damit war das diesjährige Oktoberfest eröffnet. Während dies alles geschah, saßen wir Baden-Württemberger bereits im Bus und waren auf dem Weg zum Oktoberfest, wo wir am Sonntag gemeinsam mit unseren Freunden aus München wieder beim Umzug mitlaufen wollten.

Insgesamt 33 Mitglieder aus den Böhmerwaldspielscharen Heidelberg, Esslingen und Nürtingen nahmen in diesem Jahr wieder teil und so startete ein Sammelbus in Heidelberg und bereits auf der Hinfahrt war die Gruppe in Feierlaune.

Gegen 14 Uhr erreichten wir unser Quartier, das „Low-Budget-Hotel" im Stadtteil Riem. Schnell bezogen wir unsere Zimmer, warfen uns in Dirndl und Lederhose und unser Busfahrer war so nett und fuhr ins in die Stadt und ließ uns direkt vorm Augustiner-Brauhaus aussteigen. Dort waren bereits die Münchener zugange und schmückten den Wagen für den Umzug. Diesmal zierte die Burg Rosenberg den Wagen und die Gruppe hat sich wirklich super viel Mühe gegeben. Der Wagen sah toll aus.

Wir Ba-Wü's stärkten uns erstmal im Augustinerbräu und dann ging es am frühen Abend auf die Wies'n. Dort gab es zunächst einen ausgedehnten Bummel über den Rummelplatz. Die einen fuhren Riesenrad und genossen die tolle Aussicht über das Wiesngelände, die anderen maßen ihre Kräfte beim „Hau den Lukas".

Gegen später trafen wir uns dann so ziemlich alle wieder im Augustinerzelt, wo wir uns unters Publikum mischten und mitfeierten. Viel zu schnell verging die Zeit und so wurden die Bänke hochgeklappt und die Zelte pünktlich um 23 Uhr geschlossen. Da rund um die Wies'n keine Möglichkeit mehr war, den Abend ausklingen zu lassen, machten wir uns via S- und U-Bahn auf den Weg zurück zu unserem Hotel. Auf dem Rückweg fanden wir dann doch noch eine Location und kehrten noch kurz auf einen Absacker und ein „Leberkäsweckle" in der „Kantine" ein.

Am nächsten Morgen waren alle mehr oder weniger fit und erschienen in kompletter Böhmerwaldtracht zum Treffpunkt und zur Aufstellung am Isartor. Mit der Zug-Nr. 55 (von 65 Gruppen) waren wir diesmal ziemlich weit hinten. Nachdem es bereits zu Anfang des Zugs einen Notarzteinsatz gab, verzögerte sich alles und nach zwei Stunden warten ging es dann auch für uns endlich los. Gut eineinhalb Stunden brauchten wir für die rund 7 km lange Strecke zur Wies'n, aber auch dies war sehr kurzweilig, denn an den Straßen standen unzählig viele gut gelaunte freundliche Menschen und wir als Gruppe ernteten auch viel Beifall und Anerkennung. Immerhin waren wir mit den Münchnern zusammen rund 65 Personen und mit unseren schönen Trachten und dem Wagen machte das richtig was her.

Nach getaner Arbeit warteten ein Platz, eine Maß und ein halbes „Hendl" im Marstallzelt auf uns. Und dort klang für uns die diesjährige Wies'n aus. Nach einer herzlichen Verabschiedung von der Münchener Gruppe bestiegen wir wieder unseren Bus und traten die Heimreise über Esslingen nach Heidelberg an. Alle waren sich einig: Schee war's wieder und die meisten freuen sich schon auf das Oktoberfest 2021.

Ich denke in den meisten Gruppen wird es jetzt etwas ruhiger und es folgt die Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit. Somit wünsche ich allen eine schöne Zeit und Frohe Weihnachten sowie einen guten Rutsch in ein hoffentlich glückliches und gesundes neues Jahr.

Karola Gronert

Banater Schwaben, Kreisverband Esslingen

Zu Besuch bei den Donauschwaben in Ungarn

„Wo Tanzen verbindet“ ist das Motto unserer Tanzgruppe. Auch in Ungarn zeigte sich wieder einmal die Bedeutung und Wirkung dieses Mottos. Tanzen spricht eine internationale Sprache, die wirklich jeder auf seine ganz eigene Art verstehen kann.

Der Freundeskreis Dorog-Wendlingen am Neckar e.V. lud uns, die Jugendgruppe der Banater Schwaben Kreisverband Esslingen/Wendlingen ein, das 25-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit ihnen zu feiern und dabei die Feierlichkeiten in Dorog mit unseren Tänzen zu umrahmen. Diese Möglichkeit ließen wir uns nicht entgehen und so begann unsere gemeinsame, unvergessliche Reise. Ich meine, eine Jugendgruppe auf Roadtrip durch Ungarn, klingt doch nach einigen Abenteuern, die man sich nicht entgehen lassen sollte, oder?

Am Donnerstag, den 26. August 2019, trafen sich die Mitglieder des Freundeskreis Dorog-Wendlingen, der Bürgermeister der Stadt Wendlingen Steffen Weigel, Reiseteilnehmer aus der Stadt und die Jugendlichen der Tanzgruppe in aller Frühe vor dem Wendlinger Rathaus. Eine Reise über 900 km lag noch vor uns. Doch die Zeit bis zum Ziel, die Königsstadt Esztergom, verging „wie im Flug“ mit dem hervorragenden Reiseproviant des Freundeskreises und der guten Stimmung im Bus.

In Esztergom angekommen bezogen wir das zentral gelegene Hotel St. Adalbert, welches mit schönen Zimmern, einem großen Garten und natürlich mit gutem Essen den Charme Ungarns unseren Gemütern näher brachte.

Gestärkt durch ein Frühstücksbuffet, fuhren wir am nächsten Tag in das Herz Ungarns:

„Wenn Prag das Herz von Mitteleuropa ist, dann ist Budapest sein Schloss.“ - György Konrad

Als Erstes besuchten wir das Burgviertel in Budapest, wo wir mit der berühmten Bergbahn fuhren, die ungarisch „Sikló“ genannt wird. Oben angekommen genossen wir eine atemberaubende Aussicht über die Skyline Budapests. Am unteren Ende der „Sikló“ steht die Skulptur „0-km-Stein“ von Miklós Borsos. Der Stein ist ein Symbol für die ungarische Entfernungsmessung, die als Ausgangspunkt für alle ungarischen Hauptfernstraßen Budapest annimmt, mit Ausnahme der Straße 8. Anschließend ging es an der prachtvollen Fischerbastei und der Matthias-Kirche vorbei wieder in Richtung Stadtzentrum. Mit unserem Bus schlängelten wir uns durch den dichten Verkehr über mehrere Donau-brücken und versuchten uns im Sightseeing. Dabei sahen wir das pompöse Parlaments-gebäude, den riesigen Heldenplatz und die schönen Altstadthäuser im Inneren der Großstadt. Mittags begaben wir uns auf ein Donauschiff, um uns mit einem leckeren Gulasch, jedoch modern interpretiert, zu stärken. Danach konnte man in kleinen Gruppen einen Blick in die schöne Markthalle werfen, oder beim Speed-Shopping in der berühmten Váci Gasse schnell Souvenirs für die Daheimgebliebenen besorgen. Abends wieder mit dem Bus am Hotel angekommen, ließen wir zusammen den Tag gemütlich ausklingen.

Am Samstag begannen die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum der Freundeskreise Dorog und Wendlingen. Während die anderen Gäste an den Feierlichkeiten rund um das gleichzeitig stattfindende Bergmannsfest teilnahmen, ging es für die Jugendgruppe schon zur Generalprobe auf dem sonnigen Platz vor dem Kulturhaus in Dorog. Neben Joggern, die im Park nebenan ihre Runden drehten, wurden die Volkstänze „Mein Banater Land“, „Susi heb´

Die Tanzgruppe der Banater Schwaben mit Bürgermeister Steffen Weigel.

dich“ und Schwabentänze geprobt.
Nach der Probe wurde im Kulturhaus zum Mittagessen geladen und die Festlichkeiten durch die beiden Bürgermeister und den Freundeskreis offiziell eröffnet. Dort fanden am Nachmittag dann die Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Am Programm nahmen unter anderem der Kinder- und Erwachsenen-Chor der deutschen Nationalitätenselbstverwaltung der ehemaligen Bergmannsstadt Dorog und die Kindertanzgruppe „Nussknacker“ aus Nyerges teil. Auch wir konnten, gemäß dem erhaltenen Applaus, mit unserer „Rock and Roll“ Performance und den Banater Volkstänzen die Zuschauer begeistern. Die musikalische Begleitung der Volkstänze durch die Doroger Svàb Party-Kapelle zeigte, dass internationale Zusammenarbeit durch postalisch zugesandte Noten, auch ohne gemeinsame Proben, reibungslos funktionieren kann.
Als zum Abschluss der Tanz „Bis bald auf Wiedersehen“, vom Choreographen Josef Wenzel aus Werischwar getanzt wurde, stimmte auch der Chor der deutschen Nationalitätenselbstverwaltung mit ein. Mit diesem Höhepunkt wurde nach einem gemeinsamen Foto der Festakt beendet.
Am Abend trafen wir uns mit einigen Schülern, welche im Rahmen des Schüleraustausches schon in Wendlingen zu Gast waren, um gemeinsam auf dem Festivalgelände des Bergmannstags das riesige Feuerwerk anzuschauen.
Den letzten Tag der Ungarnreise verbrachten wir in Esztergom. Hier besichtigten wir die beeindruckende Basilika, die sich direkt neben unserem Hotel befand. Sie ist die größte Kirche Ungarns und steht auf Platz 18 der größten Kirchen der Welt. Hier konnten wir Eindrücke über die Schatzkammer und die Krypta sammeln. Wer Lust hatte, konnte die vierhundert Treppenstufen hinauf zur Kuppel steigen, um dort einen wunderschönen und sonnigen Ausblick auf die Donau zu werfen. Die Anstrengung hat sich auf jeden Fall gelohnt!
Daraufhin ging es mit dem Bus weiter in Richtung Visegrád, wo wir auf der Zitadelle das „Knie der Donau“ bestaunen durften. Kurz darauf nahmen wir, also König „Bürgermeister Steffen Weigel“ und sein Hofstaat, in einem mittelalterlichen Gasthaus ein Mittagmahl zu uns, welches unseren Gaumen besonders mundete. Auf Wunsch konnte man sich als Knappe, Hofdame, Gaukler oder Ritter verkleiden, was wir dann auch taten. Wir ließen es uns auch nicht nehmen, ein kleines Tänzchen vorzuführen. Nachdem das mittelalterliche Spektakel ein Ende fand und alle gesättigt waren, konnten wir die Reise fortsetzen und erreichten kurz darauf das Endziel des Tages: das Heimatmuseum der Donauschwaben aus Dorog.
Auf uns wartete ein gemütliches und freundliches Beisammensein mit den Gastgebern im Hof des Heimatmuseums. Zusammen konnten wir die untergehende Sonne bei ungarischen Köstlichkeiten genießen. Es wurde bis tief in die Nacht hinein getanzt, gesungen, gegessen und getrunken.
Wir bedanken uns beim Freundeskreis Dorog-Wendlingen und der Stadt Wendlingen am Neckar für die Möglichkeit unsere Partnerstadt besuchen zu dürfen und dort gemeinsam mit den Gastgruppen das Band der Partnerschaft zu stärken.
Johanna Koch & Johannes Krispin

Volkstanzkreis Karlsruhe

50 Jahre Städtepartnerschaft Karlsruhe Nottingham – und Wiedersehen mit den „Galloways"

„Wahre Freundschaft ist eine sehr langsam wachsende Pflanze," zitierte Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup George Washington, „aber im Laufe von 50 Jahren ist sie reich zum Blühen gekommen…" Die Rede war von der Partnerschaft zwischen Karlsruhe und der englischen Stadt Nottingham, die am 22. Juli 1969 mit einem Handschlag begründet worden war. Das war vor dem Beitritt Großbritanniens in die EU – und so ist auch heute die gewachsene und in zahllose persönliche Beziehungen verzweigte Freundschaft wichtiger als irgendwelche Brexit-Diskussionen.

Die Freundschaft des Karlsruher Volkstanzkreises mit der schottischen Tanzgruppe, den „Galloways" aus Nottingham, dauert immerhin schon 32 Jahre und ist weiterhin lebendig. So kam eine Delegation von drei Paaren der „Galloways" zur Feier des 50jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft, für die wir um die offiziellen Termine herum ein buntes Programm zusammenstellten.

Vom 22. bis 26. Juli 2019 waren sie bei uns zu Besuch, und ihre private Unterbringung konnte trotz der Urlaubszeit ermöglicht werden.

Nachdem sie nachmittags am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden gelandet waren, gab es für die Gäste, ihre Gastgeber und unseren „Häuptling" Werner ein festliches Begrüßungsessen bei Martina im Gartenpavillon. Godfrey und Silvia sind bereits seit 1987 „Zeitzeugen" unserer vielen Begegnungen in Karlsruhe und auf der Insel. Natürlich wurden Erinnerungen aufgefrischt, und so hing auch das Schild „Galloway-Tree" am Zaun, das in den 80er und 90er Jahren „unseren" Baum im Karlsruher Schlosspark bei dem zweijährlichen Trachtenfest bezeichnete, wo wir für die zwei Tage immer wieder unseren gemeinsamen Treffpunkt gehabt hatten…

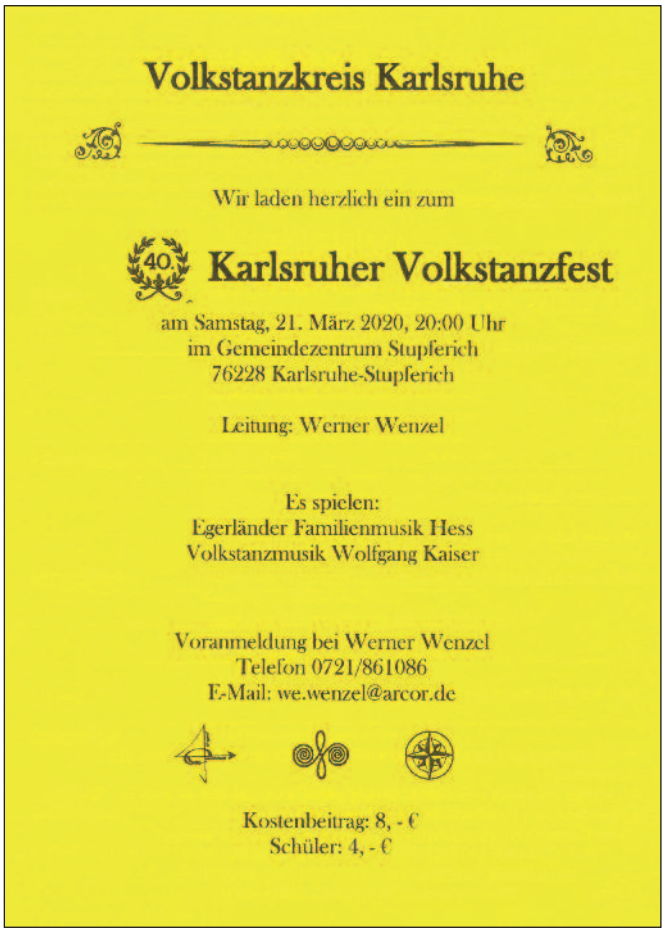
Am Dienstag trafen wir uns in Ettlingen zu einer englischsprachigen Führung in der Altstadt und im Schloss. Mit von der Partie war der Deutsch-Englische Freundeskreis DEF (der seit 40 Jahren die Städtepartnerschaft Karlsruhe-Nottingham unterstützt) mit seinen Gästen. Besonders eindrucksvoll war der Kontrast zwischen den modernen Deckengemälden von Emil Wachter in der St. Martins Kirche und dem barocken Deckengemälde im Asamsaal des Ettlinger Schlosses. Abends trafen wir uns mit weiteren Mitgliedern des Karlsruher Volkstanzkreises zu einem fröhlichen Social Evening. Hermann und Renate hatten einen Raum organisiert, jeder brachte etwas zum Büffett mit, so dass der Tisch reich gedeckt war. Nur die Hitze… In diesen Tagen lag eine Hitzewelle mit Rekordtemperaturen über Karlsruhe und halb Deutschland, sicher sehr ungewohnt für die Engländer, und belastend für jeden. Trotzdem wurde auch getanzt – deutsche und englische Tänze, die entweder alle kannten oder die wenig Erklärungsbedarf hatten. Seltsam, wie man in der Tanzfreude sogar die klimatischen Bedingungen zeitweilig vergessen kann…

Am Mittwoch boten wir unseren Gästen eine kleine private Stadtführung mit Schloss und Marktplatz und natürlich durch den Schlosspark, wo wir ein Gruppenfoto am ehemaligen „Galloway-Tree" machten. Am Nachmittag fanden wir uns im Rathaus ein zum offiziellen Festakt der Stadt Karlsruhe, wo der Oberbürgermeister auch die eingangs zitierten Worte sagte, die wohl jedem Anwesenden aus der Seele sprachen. Bei einem Stehempfang konnte man sich stärken und Gespräche genießen, dann fuhren wir abends zu einem Konzert der beiden Jugendorchester der Städte Karlsruhe und Nottingham. 140 jugendliche Musiker eröffneten das Programm mit Händels Feuerwerksmusik und überraschten dann mit einem bunten Mix aus Klassik, Pop- und Filmmusik. Dazu kam noch eine Pausen-Einlage des Robin-Hood-Youth-Orchestras draußen auf der Wiese vor der Kirche St. Konrad. Was für eine Begeisterung und Hingabe an die Musik strahlten die Spieler aus! Was sind Hitze oder drohender Brexit dagegen? Nichts!

Am Donnerstag ging das offizielle Programm in Karlsruhes Stadtgarten weiter: das Gastgeschenk der Stadt

Nottingham, eine große Vogelstatue mit Robin-Hood-Bemalung wurde feierlich enthüllt und den Bürgern der Stadt Karlsruhe übergeben.
Unser privates Programm danach war ein Ausflug in den Nordschwarzwald zum sagenumwobenen Mummelsee und nach Baden-Baden zum internationalen Rosen-Neuheiten-Garten auf dem Beutig, in dem auch zahlreiche englische Rosenzüchtungen zu finden sind.

Als die Gäste am Freitag wieder heimflogen, waren wir alle froh über die erlebten Tage miteinander, die Auffrischung unserer gegenseitigen Freundschaft, und voller Pläne, was man bei einem nächsten Wiedersehen miteinander unternehmen könnte…
Es waren glückliche Tage, wohl für alle Beteiligten, und ich bin dankbar, dass ich kraft der Freundschaft zu „meinen“ Karlsruhern die ganze Zeit dabei sein konnte.
Dr. Marianne Kopp



Volkstanzkreis Heilbronn e.V.

...blieb dieses Jahr sozusagen im Ländle, denn Heilbronn hatte ja die ganz tolle Bundesgartenschau 2019. Die BUGA war für Heilbronn ein großer Gewinn u.a. mit sehr vielen Veranstaltungen.
So beteiligte sich der Volkstanzkreis am 13.06.2019 am Landesseniorentanztag Baden-Württemberg, zu dem sich 1.300 Teilnehmer angemeldet hatten.
Es gab ein Eröffnungstanzen im Sparkassenzelt mit allen Teilnehmern. Es war ein recht buntes und fröhliches Bild. Anschließend gab es an verschiedenen Plätzen Tanzangebote für alle, wozu auch Besucher eingeladen wurden. Die Tanzleiter*innen wechselten zu den einzelnen Plätzen und waren über die rege Beteiligung erfreut. Außerdem gab es an jedem letzten Dienstag nachmittags ein offenes Tanzen, das sehr guten Zuspruch fand. Auch dazu haben sich immer wieder unsere Mitglieder eingefunden.
Am 07.07.2019 beteiligten wir uns auch am sogenannten Brauchtumstag, der von der AG Sing-, Tanz- und Spielkreise durchgeführt wurde, der in ähnlicher Weise ablief. Auch hier war eine Vielzahl von Gruppen beteiligt mit offenen Tanzen und einem offenen Singen. Ein besonderes Erlebnis war der große Bändertanz mit 16 Paaren, der unter der bewährten Anleitung von Götz Zinser - ungeprobt - gut gelang und viele Zuschauer anlockte.

Einige unseres Volkstanzkreises konnten mit der Gruppe von Heinz-Werner Liebscher nach Italien fahren. Sie nahmen dort am Folklorevestival in Diano Marina teil. Weitere Auftritte gab es noch in Nizza, Monte Carlo und Cannes.

Dieses Festival war für die Beteiligten ein schönes Erlebnis mit vielen Eindrücken und Begegnungen.
Ursula Brenner

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

Heimatkulturwerk

lebendig klingend verbindend

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa
Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de

Trachtenzubehörversand

Vielfalt – rund um die Tracht

· Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe
· Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck
· in traditionellen Formen und Farben
· vieles auch in Kindergrößen!

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Helga Fink Trachtenzubehörversand
Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: helga.fink@gmx.de

www.heimatkulturwerk.de | www.heimatkulturwerk.de | www.heimatkulturwerk.de

Tanzstudio Oasis, Offenburg

Für manche Kinder war es ein ganz normaler Sommer mit den Sommerferien auf dem See, dem Meer oder auch entspannend zu Hause, aber nicht für die Oasis-Kinder. Bereits im April haben wir einen ganz neuen und fremden Tanzstil mit den Kindern einstudieren müssen. Es ging um die Technik des Volktanzes, in unserem Fall ging es um einen ukrainischen Tanz. Grund dafür war das Internationale Fest am 21.07.19 in der Stadt Offenburg, das nur alle zwei Jahre stattfindet. Hier werden auf der großen Bühne mitten in der Stadt Tänze, Lieder, Kunststücke und am Markt Gerichte und viele andere interessante Sachen aus unterschiedlichsten Kulturen präsentiert. Unsere Kinder durften sich der ukrainischen Tanztechnik nähern und einen Tanz mit dem Namen «Bei uns in der Ukraine» einstudieren. Die traditionellen Kostüme dafür (Vyschywanky) haben wir direkt in der Ukraine anfertigen lassen und die großen Blumenreifen haben uns die lieben Eltern gebastelt. Das Highlight des Tanzes war der Auftritt mit dem nationalen ukrainischen Brot (Karaway). Dieses Brot hat für viele Familien dort eine ganz einfache und gleichzeitig wichtigste Bedeutung, es soll einen Gast im Hause des Gastgebers herzlichst willkommen heißen. Neben dem Debüt des ukrainischen Tanzes der älteren Kinder waren auch unsere Kleinsten mit ihrem russischen «Tanz unter dem Regen» mit auf der grossen Bühne. Es war sehr interessant und spannend den Auftritten anderer Kulturen zuzuschauen!

Nach dem Fest in der Stadt sind wir dann zu dem nächsten Auftritt gefahren, der im Stadtteil Albersbösch als Stadtteilfest jedes Jahr im Juli stattfindet. Hier durften wir neben den anderen Tanz -und Gesanggruppen, ein großes Programm mit fünf Tänzen präsentieren.

Eine Woche später wartete auf uns dann das Festival Horizonte, das dieses Jahr in Freudenstadt sein 5-jähriges Jubiläum feierte. Hier durften alle Gruppen aus den insgesamt drei Altersgruppen mitmachen und ihre neuen Tänze präsentieren. Bei dem bunten Flashmob Karneval haben ebenfalls alle der drei Gruppen, bestehend aus 42 Kindern, mit auf der Bühne getanzt. Auch hier konnten wir unsere neue Ukraine aus dem Programm nicht weglassen.

Wie jedes Jahr haben sich die Kids sehr auf das Festival Horizonte gefreut! Es herrschte eine gemütliche Atmosphäre gemischt mit bunten Farben und viel Gelächter.
Kinder ließen sich von den anderen Artisten begeistern und durften ihr Können einer schönen großen Bühne präsentieren! Dank der Organisatoren, die dieses Fest so toll geplant haben, waren unsere Kinder am Ende zwar müde, aber gleichzeitig sehr glücklich und zufrieden spät am Abend nach Hause gekommen!
Nach einer Woche Ferien (länger dürfen wir uns nicht leisten))) sind wir wieder zurück an Board! Nächstes Ziel ist der internationale Wettbewerb der jungen Talente „Blue Bird“ in Ulm Vöhringen, der am 21-ten Dezember stattfindet. Das ist ein Wettkampf in Choreografie, Gesang, Musik, im Instrumental- und original Genre, zudem mit einer Jury, dessen Mitglieder aus verschiedensten Ländern sein werden. Dies ist jetzt nicht „nur“ ein Auftritt, sondern ein Wettbewerb, an dessen Ende alle Gewinner mit Preisen in Form von Diplomen und Grand Prix ausgezeichnet werden.
Wir sind sehr gespannt auf alle Gruppen, die wir während des Festivals in Ulm kennenlernen werden und warten schon gespannt darauf!

Anna Majewski und Tatjana Hardt

Banater Schwaben, Kreisverband Esslingen

Herbstball - Polka, Dirndl und Rock'n'Roll

Dies alles gab es am letzten Samstag bei unserem alljährlichen Herbstball. Am Samstag, den 19. Oktober war es soweit: der Wendlinger „Treffpunkt Stadtmitte" öffnete seine Türen für den „Herbstball" der Banater Schwaben Kreisverband Esslingen. Im herbstlich schön geschmückten Saal trafen sich viele Landsleute – aber auch viele Freunde der „Schlager (B)engel", die von fern und nah angereist waren - und feierten bei ausgelassener Stimmung und guter Laune bis tief in die Nacht hinein.

Für die musikalische Umrahmung sorgten die „Schlager(B)engel". Das Tanzbein wurde im Takt der Musik geschwungen: bei Polka, Walzer und modernen Schlagerrhythmen war die Tanzfläche voll. Die ältere Generation, die an den Tischen sitzengeblieben ist, genoss die Musik und tauschte sich in lebhaften Gesprächen aus.

Der Kreisvorsitzende Herbert Volk begrüßte alle Gäste und die erfreulich zahlreich anwesenden Vertreter der Landsmannschaft der Banater Schwaben: den DBJT-Bundesvorsitzenden Patrick Polling, den stellvertretenden DBJT-Bundesvorsitzenden Lukas Krispin, die Brauchtumsbeauftragte des Landesverbandes Baden-Württemberg Ines Szuck, die Vorsitzenden der HOG Engelsbrunn Helga Bernath, HOG Gottlob Edith Hassenteufel, HOG Schöndorf Anita Maurer und HOG Traunau Eckhardt Petendra.

Viel Beifall gab es nicht nur für die Musik, sondern alle Gäste erfreuten sich über die Vorführungen der Brauchtums- und Volkstanzgruppe des Kreisverbandes.

Die Kinder – und Jugendgruppe führte zuerst in der Sonntagstracht bekannte Volkstänze vor. Der gemeinsame Abschluss des traditionellen Teils war der Tanz „Bis bald auf Wiedersehen", eine Choreografie von Josef Wentzel aus Werischwar/Ungarn.

Nach einer Stunde folgte ein Rock´n´Roll-Medley, welches die Jugendgruppe für ihr Gastspiel bei den Donauschwaben in Dorog/Ungarn wieder einstudiert hatte. Mit Unterstützung von einigen Mädels aus der Kindergruppe 2 brachten sie die Halle zum Brodeln. Erst nach einer Zugabe konnten sie die Tanzfläche verlassen.

Ein weiterer Höhepunkt und eine Augenweide des Herbstballs war der Tanz in Dirndl und Lederhose unserer Tanzgruppe, unterstützt von Jugendlichen des Jugendchors St. Kolumban/Wendlingen, welche einen unserer Dirndltänze in einem Workshop in ihrer Chorfreizeit erlernt haben und ihn gemeinsam mit uns am Ball aufführten.

Kulinarisch kamen die Gäste auch dieses Mal auf ihre Kosten, ob Salat, Schmalzbrot, Wurst oder Schnitzel, hungrig musste dank des Küchenteams keiner nach Hause gehen. Und wer noch Lust auf süßen Nachtisch hatte, konnte sich noch ein oder zwei Stück „Dobosch-Torte"gönnen.

Bei guter Bewirtung und Tanz konnte der gut besuchte Ball ausklingen. Danke an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben: dem Vorstand, dem „Schwoweclub", dem Deko-, Foto- und Videoteam und den fleißigen Helfern. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Wir laden sie bereits heute zu unserer kommenden Tanzveranstaltung ein:

„Faschingsball" am 22. Februar 2020 im „Treffpunkt Stadtmitte" Wendlingen. Zum Tanz spielt die „New Romantic Band". Weitere Infos über unsere Aktivitäten finden sie unter: www.banater–schwaben-es.de

Renate Krispin

Banater Schwabenkinder, Karlsruhe

Unser Jahresrückblick über die Auftritte auf den HOG- Treffen

Die Bezeichnung der „HOG – Treffen“ steht für die sogenannten Heimatortsgemeinschaftstreffen, die jedes zweite Jahr in unterschiedlichen Städten stattfinden können. An diesen Treffen kommen diejenigen Menschen zusammen, die im ehemaligen Banat in Rumänien gemeinsam in einem Dorf gelebt haben. Zusätzlich können ebenso die Menschen eingeladen werden, die im Banat in den benachbarten Dörfern lebten.
Aufgrund des intensiven Austausches von Erinnerungen sowie Neuigkeiten freuen sich alle Personen immer auf das Neue, ihre ehemaligen Nachbarn oder Freunde wiederzusehen. Diese Freude der Menschen wird nochmals bestärkt, da viele Menschen in der Bundesrepublik Deutschland heutzutage in verschiedenen Städten leben und sich über eine längere Dauer nicht gesehen haben.
Zudem werden ebenso auf einigen HOG – Treffen Traditionen gestärkt, indem man beispielsweise einen Kirchweihumzug mit der Versteigerung des schön geschmückten Rosmarinstrauß veranstaltet. Dabei können einige Tanzgruppen das Programm durch zusätzliche darstellerische Einlagen ergänzen.
Auch wir, die Tanzgruppe der „Banater Schwabenkinder“, wurden schon zu einigen HOG – Treffen eingeladen, wie zum Beispiel zu den Treffen von Kleinjetscha, Großkomlosch-Lunga, Bentschek sowie Lenauheim. Wir freuen uns immer wieder auf die zahlreichen Einladungen und haben sehr viel Freude daran, den Menschen ein Stück von ihrer alten Heimat näherzubringen.

Miriam Österreicher

Iglauer Singkreis Süd

Bericht Wochenendtreffen Iglauer Kindersingkreis

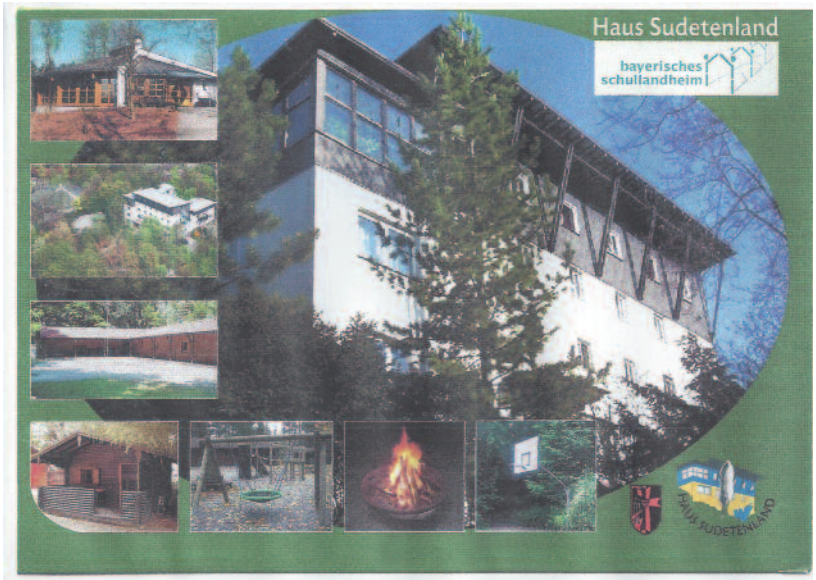
Am Wochenende vom 18. bis zum 20. Oktober 2019 war es wieder so weit: Die Kinder und Leiter des Iglauer Kindersingkreises fanden sich in der Jugendherberge in Ludwigsburg für ihr alljährliches Wochenendtreffen zusammen, um gemeinsam zu singen, zu tanzen und eine schöne und lustige Zeit zu verbringen.

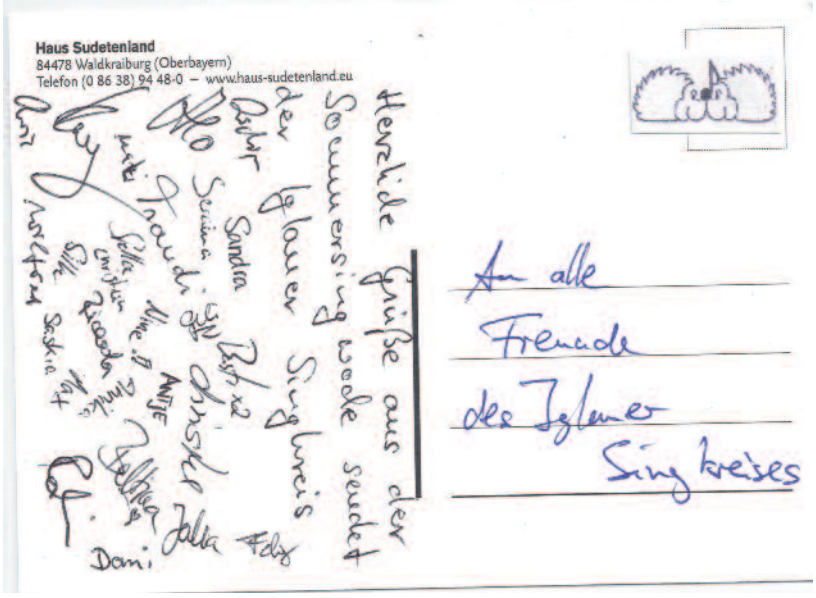
Los ging es am Freitag mit dem Abendessen, bei dem sich allseits freudig begrüßt und über Neuigkeiten ausgetauscht wurde. Im Verlauf des Abends spielten wir einige Spiele im Kreis und sangen viele altbekannte Lieder.

Am Samstagmorgen wurden die verschlafenen Igelkinder vom Zeitgeist geweckt. Nach dem Frühstück wiederholten wir in der Chor- und Tanzprobe einige Lieder und Tänze aus der Kindersingwoche in den Osterferien und lernten das neue Lied „Wir reiten geschwinde durch Feld und Wald“. Da es in der Zwischenzeit endlich zu regnen aufgehört hatte, verbrachten wir den Nachmittag draußen bei einem Spaziergang und verschiedenen Spielen auf einer Wiese.

Am Abend fanden sich alle Igelkinder auf gemütlichen Decken im Tagesraum ein, um sich gemeinsam mit den Leitern Fotos und Videos aus dem großen Singkreis anzuschauen. Dabei wurde viel gelacht und die Kinder hatten die Möglichkeit, einen Einblick in den Alltag des großen Singkreises zu gewinnen und Fragen zu stellen – hoffentlich haben die ein oder anderen Lust bekommen, auch nach ihrer Zeit im Kindersingkreis wiederzukommen! Nach einer Gute-Nacht-Geschichte fielen alle müde in ihre Betten.

Am Sonntag traten alle nach einem erneuten erfolgreichen Probenvormittag die Heimreise an. Ein sehr schönes, ereignisreiches – und leider viel zu kurzes – Wochenendtreffen ging zu Ende und wir freuen uns schon darauf, alle im Frühling gesund und munter wiederzusehen!





Moravia Cantat

Jahresbericht 2019 – Moravia Cantat

Das Jahr 2019 stand für Moravia Cantat im Zeichen unserer diesjährigen Tournee, die uns nach Siebenbürgen gebracht hat. An den monatlichen Probenwochenenden in Ehningen fokussierten wir uns daher auf unser Konzertprogramm, eine bunte Mischung aus Tanz-, Chor- und Instrumentalstücken.

Doch das erste Highlight gab es bereits im Februar. Wir studierten den wunderbaren Liederzyklus ‚In der Natur' von Antonin Dvořák ein - ein fester Bestandteil des Programms für die anstehende Rumänientournee. Damit nicht nur wir in dieses Vergnügen kamen, haben wir das Wochenende offiziell über amj ausgeschrieben. Dadurch haben weitere SängerInnen in allen Stimmlagen dazugewonnen und konnten unsere Sing- und Tanzfreude weitergeben. Monika Schmitz hat uns wunderbar durch die zwei Tage geführt und uns zauberhafte Klänge entlockt. Einfach ein Riesenspaß!

Neben dem gemeinsamen Singen kam auch das Tanzen nicht zu kurz und Felix als Tanzleiter hat uns super angeleitet. Von leichten Kreistänzen bis zur Troika war viel Abwechslung dabei und auch unsere Gäste haben sich toll eingefügt! Auch am Abend gab es noch freies Tanzen mit Anleitung, bevor es in den geselligen Teil überging.

Hochkonzentrierte Probe, Alt und Bass durften nach vorne.

Im März und April probten wir nochmal unser Psalmenprogramm für die anstehende Tournee. Nach vielen Jahren luden wir im Mai zu einem großen Freundes- und Ehemaligentreffen im Gemeindehaus der Kirche in Ehningen ein. Nach Kaffee & Kuchen sangen und tanzten wir zusammen und weckten unzählige gemeinsame Erinnerungen. Besonders schön war diesmal, dass alle ihren Lieblingsmoment aus den letzten 65 Jahren als Foto mit Jahreszahl mitbrachten und wir dadurch eine lange Wäscheleine mit vielen tollen Bildern hatten. Wenig Arbeit für die einzelnen und ein tolles Ergebnis für alle. Entlang der kleinen Ausstellung wurden viele neue Kontakte geknüpft und Geschichten ausgetauscht. Es ist immer wieder schön, so viele Menschen an einem Ort versammelt zu sehen, die über Jahrzehnte die südmährische Sing- und Spielschar mitgetragen und gestaltet haben.

Im Juni und Juli wurde nochmal intensiv an unserem Programm für

Siebenbürgen gefeilt - das erste Konzert fand noch beim Südmährertreffen am 27. Juli in Geislingen statt. Bei der Sommerserenade in der Jahnhalle präsentierte Moravia Cantat ein abwechslungsreiches Programm mit Musik aus Böhmen und Mähren. Auf dem Programm standen u.a. die Chorzyklen „In der Natur“ von Antonin Dvořák, „Drei Volkslieder“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und „Drei Abendlieder“ nach Texten von Christian Morgenstern von Widmar Hader. Streicher und Blockflöten musizierten eine Suite des böhmischen Barockkomponisten Johann Caspar Ferdinand Fischer, der am Hofe des Markgrafen von Baden in Rastatt tätig war; die Blechbläser spielten ein Quartett von Frigyes Hidas. Und auch der Tanz kam nicht zu kurz. Auf dem Programm standen u.a. die böhmische Salonquadrille „Beseda“ und Tänze aus Siebenbürgen.

Unsere Tournee nach Siebenbürgen war ein voller Erfolg. Vom Südmährertreff in Geislingen ging es weiter nach München, von wo wir am nächsten Morgen den Flieger nach Hermannstadt nahmen. Bei sonnigen und sommerlichen 30°C begrüßte uns Siebenbürgen und es ging direkt in unsere erste Unterkunft in Michelsberg bei Hermannstadt. Mit unserem eigenen Reisebus und Reiseleiterin tauchten wir in die Geschichte Siebenbürgens ein und entdeckten die wunderschöne Stadt Hermannstadt. Hier durften wir auch unser erstes Konzert in der deutschen Schule geben. Auf dem Weg zu unserem zweiten Stopp in Wolkendorf bei Kronstadt kamen wir auch in Kerz vorbei, dem am weitesten südöstlich gelegenen (ehemaligen) Zisterzienserkloster. So lernten wir nicht nur Land und Leute kennen, sondern bekamen auch Einblicke in die Geschichte und das kulturelle Zusammenspiel zwischen Rumänen, Ungarn, Sachsen und Zigeunern (ja, die Zigeuner wollen so genannt werden – nicht Sinti und Roma). In Wolkendorf gaben wir unser zweites Konzert, ein drittes gab es in Medias. Die Zeit flog dahin, es ging danach bereits zu unserem letzten Stopp mitten in Schäßburg. Das letzte Konzert dieser Reise gaben wir in dem paradiesisch anmutenden Ort Malmkrog in einer wunderschönen Wehrkirche vor unglaublich netten Menschen, die uns mit allerlei Leckereien versorgten.

Wir zehren noch immer von den tollen Begegnungen mit den Bewohnern vor Ort, der traumhaft schönen Landschaft, den kulturellen Einblicken und den Konzerten, die wir geben durften.

Für einige von uns ging es nahezu ohne Pause weiter zur jährlich stattfindenden Kindermusikwoche ‘KiSiWo’ im Kreuzle nach Wüstenrot. In diesem Jahr war detektivischer Spürsinn gefragt, damit der Fall der mysteriösen Schokoladendiebe gelöst werden konnte. Neben der spannenden Ermittlungsarbeit gab es auch Ausflüge auf die Tanzfläche des Rock ‚n‘ Roll, eigene Kompositionen und Filmmusik zum Schwelgen. Das Abschlusskonzert war gut besucht und wir freuen uns schon auf die nächste Kindersingwoche, die vom 16. – 22. August 2020 stattfinden wird. Nähere Infos gibt es auf www.kisiwo.de .

Seit September wenden wir uns nun einem jüdisch geprägten Programm zu. Dazu werden wir nach der guten Erfahrung in diesem Jahr auch wieder einen Chor-Workshop im nächsten Februar anbieten - diesmal unter dem Titel „Nicht nur Lewandoswki - Einführung in die Chormusik der Synagoge“.

Insgesamt werden wir 2019 elf Wochenenden in Ehningen verbracht haben und die nächsten Highlights für 2020 sind bereits geplant: der Chorworkshop im Februar, eine Singwoche über Ostern in Bad Herrenalb in der Aschenhütte, der Sudentendeutsche Tag an Pfingsten in Regensburg und noch ein weiterer Workshop im Oktober, in dem wir die Jiddischen Lieder von Ullmann einstudieren werden. Beide Workshops werden auch über amj ausgeschrieben und wir freuen uns schon auf neue Gesichter und Stimmen.

Ines Esefeld

Sing- und Spielkreis Heidelberg

Liebe Freunde, mit schnellen Schritten neigt sich das Jahr dem Ende entgegen. Nun drängt die Geschäftsstelle mit der Abgabe des Berichtes und es fällt mir schwer, einen schönen Bericht zu schreiben. Was haben wir im Jahr 2019 alles gemacht??? Vieles ist nach dem heißen Sommer schon in Vergessenheit geraten. Mit Hilfe des Kalenders versuche ich, für euch das Jahr Revue passieren zu lassen.

Planen & Genießen

Traditionell starteten wir mit dem Neujahresempfang für unsere Gruppenmitglieder ins neue Jahr. Im Januar gehen wir immer gemeinsam aus und lassen es uns in geselliger Runde gut gehen. Wir reflektieren das vergangene Jahr,freuen uns über gelungene Aktivitäten und sagen DANKESCHÖN an alle aktiven Gruppenmitglieder und viele helfende Hände. Das kommende Jahre wird mit Terminen bestückt und manche neue Idee geboren. Es freut mich, dass wir nicht sklavisch unserer Jahreskonzept absolvieren. Mutig lassen wir bekannte Veranstaltungen aus und probieren immer mal wieder Neues aus.So hatten wir dieses Jahre natürlich unsere „Klassiker“ im Programm, aber auch ganz neue Ideen.

Sommerserenade im Juni

Das erste Halbjahr war geprägt von den Vorbereitungen für unsere Sommerserenade im schönen Kirchgarten in Kirchheim. Durch die späten Pfingstferien hatten wir den Serenadenabend in den Juni vorverlegt und dies war unser Glück. Statt 40 Grad hatten wir einen traumhaften Sommerabend mit leichtem Sommerwind. Auf der Wiese des verträumten Pfarrgartens fühlten wir uns fast wie in Schweden. Unser Programm aus Lieder, Tänzen und Musikstücken wurde vom Publikum interessiert aufgenommen und die Rückmeldungen waren durchweg begeistert. Bis tief in die Nacht blieben die Gäste bei selbstgemachten Häppchen, Saft und Sekt. Diese Aufmerksamkeit und geschenkte Zeit freute uns sehr.

Operette auf dem Heidelberger Schloss

Zwei Wochen später meinte es der Wettergott leider nicht gut mit uns. Es war ein gemeinsamer Besuch des Operettenabends auf dem Heidelberger Schloss geplant. Stolz kamen wir mit unseren individuellen Vespertäschchen (ein Dankeschön-Präsent vom Adventssingen 2017) auf die Schlossterrasse, um vor dem

Konzert gemeinsam Anzustoßen. Leider hielt das Wetter nur so lange, bis die Gläser und Vespertäschchen geleert waren. Wir flohen mit der Bergbahn so schnell es ging nach Haus. Mit verregneten Frisuren,aber guter Laune hörten wir anschließend die Operettenarien bei Heges im trockenen Wohnzimmer an.

Siebenbürgisches Kronenfest auf der Bundesgartenschau

Eine Woche später waren wir beim Siebenbürgischen Kronenfest auf der Bundesgartenschau in Heilbronn zu Gast. Ines Wenzel und Jürgen Binder hatten Großartiges geleistet und viele junge siebenbürgische Tanzgruppen auf die BUGA geholt. Obwohl wir Heidelberger keine einheitliche Trachten tragen, durften wir trotzdem das Fest mit unserer gemischten Volkstanzgruppe mit Live Musik bereichern.

Schwedische Gäste in Heidelberg

Kurz danach besuchten uns erneut liebe Freunde aus Schweden. Auf dem Weg zum Folklorefestival in Bitburg machte die Volkstanzgruppe aus Lund zum wiederholten Male bei uns Station. Es war wieder sehr herzlich und wunderschön. Gunter, Martha und Johanna hatten ein schönes Kulturprogramm vorbereitet. Viel gute Seelen halfen bei der Verpflegung und Unterbringung der Gäste. Unser Gastgeschenk war ein gemeinsamer Tanzabend, bei dem uns Stig neue schwedische Tänze schenkte. Was wäre das Jahr ohne diese individuelle Gruppenbegegnung gewesen?

Begegnung zum 70-jährigen Jubiläum

Zum Abschluss vor den Sommerpause luden wir alle Aktiven, Ehemalige, Freunde und Gönner zum „Schlemmerbilderabend“ nach Eppelheim ein.

Anlässlich unseres 70 jährigen Bestehens wollten wir mal etwas Anderes machen - kein Tanzfest, keine Feierstunde. Es sollte etwas Entspanntes, Geselliges, Festliches sein. Ich denke, diese Idee ist uns geglückt. Zwischen verschiedenen Gängen gab es Bildpräsentationen aus verschiedenen Jahrzehnten. Schön, dass viele unserer Einladung folgten, alle Gäste durch Familie Hönig wunderbar umsorgt und bewirtet wurden. Unglaublich, wie viel Gesprächsanlass einzelne Schnappschüsse auslösen. Es war ein bewegender Abend mit tollen Impulsen und Eindrücken. Vielleicht sollten wir diese Idee nochmals aufgreifen.

42. Heidelberger Adventssingen

Nun stecken wir mitten in den Vorbereitungen für unsere drei Adventssingen in Mannheim, Eppelheim und Heidelberg. Auch hier haben wir am altbewährten Konzept etwas verändert und können nun verkürzte Chorzeiten für alle anbieten. Bisher läuft diese Konzept nicht schlecht und wir hoffe sehr, das das neue Motto „ Auf jedem Weg leuchtet ein Stern“ , sich auf für unsere Gruppenarbeit positiv auswirken wird.

Wirtshaustanzen und Auslandsfahrt in 2020

Mit den Planungen für das nächste Jahr haben wir natürlich auch begonnen. Im Frühjahr wird es wieder ein Tanzfest in Form des „Wirtshaustanzens“ geben. Für den Sommern planen wir eine Reise in das Baltikum. Und auch die Aufführung des Adventssingens wäre wieder schön. Wir wollen sehen, was das neue Jahr bringt.

Andrea Hege

Sing- und Spielscharder Böhmerwäldler Ellwangen

Krummau/ Český Krumlov eingebettet in eine Fahrt durch den Böhmerwald

Voller Neugier auf Veränderungen seit dem vergangenen Besuch in Krummau / Český Krumlov startete die Sing-und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen Richtung Böhmerwald. Sie begaben sich auf die Spuren ihrer Vorfahren. Mit dabei waren Dorothea Hägele und Jennifer Neuberger vom Vorstand der sdj – Jugend für Mitteleuropa e.V. Abgesehen von den Touristen, die das UNESCO Weltkulturerbe überrennen, fand Jennifer Neuberger Krummau „schnuckelig“. So machte die Gruppe immer wieder Halt an den Orten, aus denen Mitglieder der Gruppe stammen. In Gojau / Kájov begann in der außen renovierten Kirche gerade ein Gottesdienst, an dem ein paar Mitglieder teilnahmen. Schwester Karmela freute sich über deren Besuch. Die Kirche wird der Überlieferung nach als die älteste Wallfahrtskirche im Böhmerwald bezeichnet. In Rosenberg / Rožmberk nad Vltavou erinnerte man sich an den Gottesdienst, den die Gruppe kurz nach der Wende mit Liedern begleitet hatte. Auch Kaplitz / Kaplice steuerte die Gruppe an, weil sie dort den Matura-Ball im Jahr 1992 im Rahmen eines Austausches mit dem dortigen Gymnasium besuchten und die Stadt Ellwangen 1980 die Patenschaft für die Heimatvertriebenen aus dem Kreis Kaplitz übernommen hat.

In Krummau / Český Krumlov besuchte die Gruppe das Schloss, schlenderte durch die Gassen und erlebte die besondere Atmosphäre dieser Stadt. Zum Abendessen gehörten natürlich eine deftige Knoblauchsuppe, Böhmische Knödel und Liwanzen mit Heidelbeeren.

Auf der Rückreise fuhr die Gruppe durch ehemaliges militärisches Sperrgebiet bis Stein / Polná na Šumavě, weiter über Quitosching /Květušín zum Langenbrucker Teich /Olšiná. Die Weite der Landschaft und die Ruhe am See beindruckten. In der nächsten Ortschaft Honetschlag / Hodňov bemerkte die Gruppe die Formulierung auf der Gedenktafel an der Kirche, die von den deutschen Bewohnern renoviert wurde, welche nach 1945 die Heimat verlassen mussten. Oberplan / Horní Planá mit der Gutwasserkapelle / Kostel Panny Marie Bolestné und dem Adalbert -Stifter Gedenkstein liegt auf dem Weg und war mindestens wegen der schönen Aussicht einen Halt wert. Schon kurz danach hielt die Gruppe in Pernek / Pernek, wo die Vorfahren von Claudia Beikircher lebten.

Ellwanger Böhmerwäldler beim Hartauer Denkmal in Eleonorenhain mit Claudia Beikircher, der Vorsitzenden in Ellwangen (rechts hinten)

Foto: Martin Januschko

Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler Ellwangen in Krummau

Foto: Claudia Beikircher

Der letzte Halt im Böhmerwald war in Eleonorenhain /Lenora. Es beherbergt den Gedenkstein für Andreas Hartauer, den Schöpfer des Böhmerwaldliedes. Und somit endete die Reise durch den Böhmerwald voller Eindrücke und Erlebnisse.

Den Abschuss dieser Fahrt verbrachte die Gruppe auf dem Traditionszeltplatz der SdJ-Jugend für Mitteleuropa e.V. in Gaisthal, um gemeinsam mit den Mitgliedern und Gästen der SdJ 70 Jahre Zeltlager und 30 Jahre neuer Zeltplatz in Gaisthal zu feiern.

Martin Januschko

Kindergruppe Käpsele, Stuttgart

Sommerkunstakademie bei den „Käpsele"

Das ganze Schuljahr über haben unsere Kinder aus der Kindegruppe „ Käpsele" jeden Donnerstag im Rahmen der russischen Schule Kunstunterricht. Es wird mit Acryl und Aquarellfarben gemalt, mit Bleistift oder Kohle gezeichnet, getont, Kleider und Acsessoires designet und hergestellt und viele andere sehr interessante Projekte ins Leben gerufen. Regelmäßig stellen Kinder ihre Werke den Eltern im Rahmen von Ausstellungen oder Präsentationen bei den Abschlusskonzerten der Sprachschule vor. Nach den Pfingstferien, wenn das Wetter schön sommerlich wird und man gar keine Lust verspürt, die ganze Zeit im Schulgebäude zu verbringen, kommt die Zeit der Sommerkunstakademie.

Dann nehmen unsere kleinen und heranwachsenden Künstler Ihre Malblöcke und Farbkästen mit und gehen raus in die Natur, um zu werken.

Letzen Sommer war die erste Station auf dem Killesberg in Stuttgart. Die Kinder haben dort Flamingos, Ponys und Hängebauchschweine in Pastell verewigt. Beim zweiten Termin standen die Springbrunnen auf dem Schloßplatz im Fokus, diese hat man mit Bleistift zur Papier gebracht. Danach ging es in die Staatsgalerie Stuttgart. Dort, neben einer Führung von unserer Kunstlehrerin, wurden Skulpturen, die dort in der Sammlung ausgestellt waren, gezeichnet.

In der letzten Station der Akademie 2018 haben sich die Kinder beim Graffiti ausgetobt. Gesprayt wurde unter der König-Karls-Brücke in Bad Cannstatt. Das hat so viel Spaß gemacht, dass unsere Kinder sogar beim Fest anlässlich der 10-jahrigen Gründung des JSDR im September 2018 Graffiti Wand mitgestalten durften.

Diese schöne Tradition haben wir natürlich auch in diesem Sommer fortgesetzt. Da unsere Kinder schon kleine Künstlerprofis sind, haben sie sich beim ersten Treffen an Zeichnung von menschlichen Figuren mit unterschiedlichen Malmitteln gewagt und sind sich selbst Model gestanden.

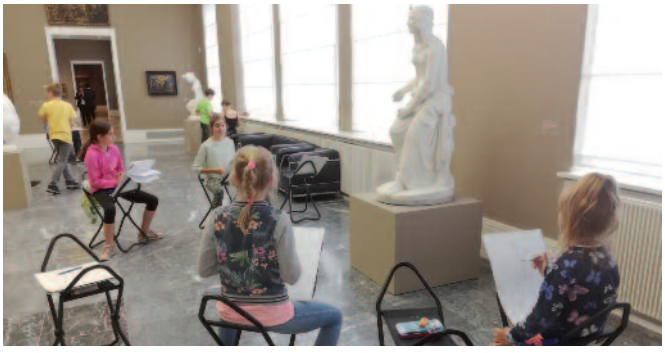
Beim zweiten Termin sind alle Dinosaurierfans auf ihre Kosten gekommen: vor dem Löwentormuseum haben die Kinder Dinofiguren abgemalt und sie in Farbe gesetzt.

Und als letzte Aktion stand das älteste Wohnhaus in Stuttgart - das Klösterle in Bad Cannstatt auf dem Plan. Die Kinder zusammen mit den Eltern haben davor eine Führung durch Bad Cannstatt mitgemacht und vom einem ganz tollen Historiker viele interessante und witzige Sachen über das Stadtteil erfahren. Danach wurde das berümte Fachwerkhaus gemalt.

Auch dieses Jahr hatten unsere Künstler sehr viel Spaß bei diesen Malaktionen gehabt und dabei ganz viel gelernt.

Und im nächsten Sommer werden wir unsere Sommerkunstakademie auf jeden Fall fortsetzen.

Angeline Votteler



FWBK e.V. und „Die Sprache der Musik"

Die Abkürzung des Verein IFWBK e.V. steht für „Internationalen Forum für Wissenschaft, Bildung und Kultur e.V.". Der Hauptzweck des Vereins ist die Popularisierung und die Förderung der Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur für alle Generationen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. In dem letzten Jahr hat ein Veränderungsprozess im Verein stattgefunden, der schließlich auch zu dieser Namens Veränderung geführt hat.

Nach der Reorganisation unseres Vereins beschäftigt sich der Vorstand mit Themen, wie alte Projekte wiederzubeleben und neue interessante Projekte auf die Beine zu stellen. Aktuell werden die Themen „Jugendmusikfestival" 2020 und Mechatroniklabor für Jugendliche ausgebaut. Mit dem Musikfestival wollen wir Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit eröffnen, die nicht jeder Musikschüler erhält. Sie sollen mit Jungmusikern aus anderen Ländern zusammenkommen, musizieren und die anderen Kulturen kennenlernen. Auf dem Festival soll es keine Grenzen zwischen Nation, Kultur und Tradition geben. Wichtig ist uns der Austausch der unterschiedlichen Kulturen, um mehr Verständnis für den anderen zu entwickeln und zu lernen, sich in unterschiedliche Gruppen zu integrieren. Das Motto bewertungsfreie Bühne gilt hier und im Leben. Das Festival entsteht aus der Musikreihe „Die Sprache der Musik", die schon über 18 Jahre den jungen Talenten aus Großraum Stuttgart die Möglichkeit gibt, auf einer bewertungsfreien Bühne aufzutreten. Unsere Winterkonzerte finden in den nächsten Wochen statt und wir laden Sie recht Herzlich ein, Zuschauer der Musiker zu werden. Bald finden unsere Winterkonzerte statt, zu denen wir Sie ganz herzlich einladen!

Die Termine sind:
Samstag, den 23.11.2019 um 18:00 Uhr im alten Feuerwehrhaus Stuttgart -Süd. Eintritt frei.
Sonntag den 01.12.2019 18:00 Uhr in der Liederhalle im Sichler-Saal
Eintritt: Erwachsene 15€/Kinder & Studenten 10€.
Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage https://sprachedermusik.de/ und https://forum-wbk.de
Kommen Sie doch einfach einmal vorbei!

Alla Tanunina

Siebenbürgisch-Sächsische Jugend Baden-Württemberg

Großes Kronenfest auf der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn

Die Kreisgruppe Heilbronn im Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V. hatte für Sonntag, den 16. Juni, zum Großen Kronenfest auf die BUGA eingeladen. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen waren über 200 Trachtenträger der Einladung gefolgt und zu Spitzenzeiten verfolgten mehr als 2500 Gäste und Interessierte die Veranstaltung auf und vor der Sparkassenbühne. Die Veranstaltung wurde vom Heilbronner Karpatenorchester mit einem Platzkonzert eröffnet. Das 22 Mann starke Ensemble spielte zünftige Blasmusik aus Siebenbürgen, Böhmen und Mähren, zwischendurch erfreute Michael Weber mit seiner Gesangseinlage die zahlreich erschienenen Gäste. Jürgen Blind moderierte gekonnt den gut 2-stündigen Programmpunkt, stellte die einzelnen Stimmen vor und informierte über die Hintergründe der verschiedenen Lieder.

Ines Wenzel, Vorsitzende der Kreisgruppe Heilbronn, begrüßte die Ehrengäste aus Politik und Verwaltung, aus befreundeten Vereinen und Heimatortsgemeinschaften sowie aus unserem Verband. Getreu dem Motto des diesjährigen Heimattages „70 Jahre – Für die Gemeinschaft“ stand auch diese Veranstaltung im Zeichen des 70-jährigen Jubiläums des Bundesverbandes und des Landesverbandes von Baden-Württemberg.

Ein Höhepunkt dieses Tages war mit Sicherheit der Umzug der über 200 Trachtenträger vom Fruchtschuppen auf den Kronenplatz. Angeführt von unserem Orchester zog der lange Trachtenzug viele bewundernde Blicke auf sich. Unter der Krone erfolgte ein Aufmarsch aller Trachtenträger, danach wurde das Lied „Schön ist die Jugend“ angestimmt.

Siebenbürgisch-sächsische Tanzgruppen aus ganz Baden-Württemberg gestalten das Fest mit

Eine besondere Freude für uns - die Teilnahme unserer Freunde aus dem Sing- und Spielkreis Heidelberg und dem Volkstanzkreis Heilbronn

Der Einzug der über 200 Trachtenträger zum Festplatz vor der Sparkassenbühne - ein einmaliges Erlebnis

Der Aufstieg in die Krone war früher dem Altknecht vorbehalten. Bei diesem Kronenfest sollte es ein Jugendlicher der Siebenbürgischen Jugendtanzgruppe Heilbronn versuchen. Mit Leichtigkeit kletterte Moriz Schuster den 10m hohen Stamm hoch, um aus der bunt geschmückten Krone die zahlreichen Gäste und Zuschauer zu begrüßen. Er erinnerte an den Ursprung dieses Festes der Jugend, das bewusst in die Nähe der Feiertage der drei Apostel, Petrus, Paulus und Johannes gelegt wurde. Diese Apostel stehen für die drei wichtigsten Tugenden des Christentums: den Mut des Petrus, die Geisteshaltung von Paulus und die Liebe des Johannes. Alle drei lassen sich in dem wichtigen Begriff der Treue zusammenfassen. Werte, die auch der Jugend mit auf den Weg gegeben werden sollen.

Vor dem Abstieg erfreute der hochgewachsene Kletterer die Kinder noch mit Süßigkeiten, um danach mit seiner Tanzpartnerin Miriam Schappes unter der Krone den Ehrenwalzer zu tanzen. Nach dem gemeinsamen Walzer wurden zum Abschluss noch das Siebenbürgenlied und das Deutschlandlied angestimmt.

Im Anschluss an diese Brauchtumsveranstaltung hatte die Kreisgruppe Heilbronn noch eine Überraschung vorbereitet: über 180 Hanklich und

Trachtenvorstellung auf der Sparkassenbühne

Striezel wurden für diese Veranstaltung gebacken, so dass jedem Gast zumindest ein Stück zum Probieren angeboten werden konnte. An dieser Stelle geht einmal mehr unser herzlicher Dank an die vielen Bäckerinnen und Bäcker, die dazu beigetragen haben, dass siebenbürgisches Gebäck auf der BUGA 2019 verköstigt werden konnte.

Für Informationen aus erster Hand hatte die Kreisgruppe Heilbronn einen Informationsstand aufgebaut. Auch das Siebenbürgische Museum Gundelsheim war vertreten und hatte für diese Veranstaltung eigens einen Siebenbürgischen Blumengruß (eine Postkarte mit Blumenstickerei einer Tracht aus Reußmarkt) vorbereitet und mit dem passenden Blumensamen an die Besucher verteilt.

Moriz Schuster begrüßt beim Großen Kronenfest auf der BUGA 2019 in Heilbronn aus der bunt geschmückten Krone die zahlreichen Gäste

Den Abschluss der Volkstanzvorführungen bildet die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Heilbronn

Die Siebenbürgisch-Sächsische Kinder- und Jugendgruppe eröffnet die Volkstanzvorführungen

Auch das Siebenbürgische Kulturzentrum Schloss Horneck e.V. hatte einen Stand aufgebaut und informierte über den Stand der Dinge und die Arbeiten auf Schloss Horneck.

Die Volkstanzveranstaltung startete mit einer Trachtenvorstellung. Ines Wenzel erklärte Trachten aus allen siebenbürgisch-sächsischen Trachtenlandschaften (Nordsiebenbürgen, Kokelgebiet, Unterwald, Hermannstädter Gegend, Harbachtal, Repser Gegend/Fogarascher Land und Burzenland). Sie hob die Besonderheiten der jeweiligen Trachtenlandschaft hervor, informierte umfassend zu der jeweiligen Tracht und stellte vor voll besetztem Sparkassenzelt einmal mehr ihre Kompetenz in Sachen Tracht unter Beweis. Neben den siebenbürgisch-sächsischen Trachten wurden auch nichtsiebenbürgische Trachten des Sing-und Spielkreises Heidelberg vorgestellt. Gezeigt wurden Trachten aus dem Odenwald, aus Leutershausen bei Heidelberg, aus Chotieschau im Egerland, aus Mecklenburg sowie eine Egerer Tracht.

Den Reigen der Volkstanzvorführungen eröffnete die Siebenbürgisch-Sächsische Kinder- und Jugendgruppe Heilbronn, es folgten Darbietungen von weiteren 9 Tanzgruppen aus ganz Baden-Württemberg. Bianca Probsdorfer und Patrick Welther führten durch diesen Programmpunkt und stellten auch die jeweilige Gruppe vor.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Veranstaltungstages war der Auftritt der Band Schlager-Taxi. Nach erfolgreichem Soundcheck vor weit mehr als 1000 Gästen sorgten die 4 Jungs für beste Unterhaltung bis in den späten Abend.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zu dieser einmaligen Veranstaltung beigetragen haben: den Tanz- und Musikgruppen, dem Organisationsteam, den vielen Helfern und den fleißigen Bäckerinnen und Bäckern und nicht zuletzt dem zahlreichen Publikum, dass diese Veranstaltung so gut angenommen hat. Die Kreisgruppe Heilbronn ist froh dieses Schaufenster einer Bundesgartenschau genutzt zu haben, um die Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen so vielfältig zu präsentieren.

Jürgen Binder

Das Karpaten - Tanz- und Unterhaltungsorchester Heilbronn eröffnet den Festtag mit einem Platzkonzert

Ein wundervoller Tag findet mit dem Schlager-Taxi einen stimmungsvollen Abschluss

Bewirtung mit siebenbürgisch-sächsischem Gebäck

Ines Wenzel mit Heimatmedaille Baden-Württemberg geehrt

Ines Wenzel, unsere langjähriges djo-Vorstandsmitglied, wurde am Freitag, 6. September 2019 in Winnenden mit der Heimatmedaille Baden-Württemberg geehrt. Auslöser war ein gemeinsamer Antrag Anfang des Jahres von djo und dem BdV-Bund der Vertriebenen auf Initiative unseres djo-Landesvorsitzenden.

Die Überreichung fand anlässlich des Festwochenendes der baden-württembergischen Heimattage in Winnenden statt.

Ines Wenzel wurde zusammen mit acht weiteren Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die Heimat mit der Heimatmedaille Baden-Württemberg 2019 ausgezeichnet. Wissenschafts- und Kunstministerin Theresia Bauer sagte bei der Verleihung der Medaillen am 6. September in Winnenden: „Wenn sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv in das gesellschaftliche Leben einbringen, ist das gelebte Demokratie."

Die Geehrten leisteten „mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für die kulturelle Identität und den Zusammenhalt in der Gesellschaft", so Bauer. „Die Liebe zur Heimat – verstanden auch als Heimat gemeinsamer Werte wie Achtung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, soziale Marktwirtschaft und Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen – diese Liebe zur Heimat ist Patriotismus in seiner besten Form", sagte Ministerin Bauer. „Weltoffenheit und Heimatliebe sind gleichermaßen typisch für Baden-Württemberg und zeichnen unser Land besonders aus."

Diese beiden Seiten der Medaille, Heimatliebe und Weltoffenheit, hat Ines Wenzel durch ihr inzwischen 30-jähriges ehrenamtliches Wirken vorbildlich mit Leben gefüllt. Ihr wichtiges Anliegen ist es, die Gemeinschaft und das Brauchtum der Siebenbürger Sachsen in der neuen Heimat

Deutschland und Baden-Württemberg aufrecht zu erhalten, die Mundart der Siebenbürger Sachsen zu bewahren sowie die Beziehung zwischen den Siebenbürger Sachsen und den alteingesessenen Baden-Württembergern zu pflegen. „Ihr inzwischen angeeignetes Wissen über Siebenbürgen sowie die Brücke, die sie zwischen den Heimatvertriebenen, den Spätaussiedlern und den Einheimischen schlägt, sind in hohem Maße anerkennenswert", heißt es in einer Pressemitteilung des Wissenschaftsministeriums.

Ines Wenzel, geborene Grempels, geboren 1973 in Heldsdorf, begann sich mit 16 Jahren in der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen zu engagieren und wurde Jugendreferentin der Kreisgruppe Heilbronn. Schon mit 17 Jahren leitete sie die Siebenbürgische Jugendtanzgruppe Heilbronn und baute sie zu einer der erfolgreichsten Tanzgruppen der Siebenbürger Sachsen in Deutschland auf, die Jahr für Jahr den ersten Platz beim Volkstanzwettbewerb der Siebenbürgisch-Sächsischen Jugend in Deutschland (SJD) belegte. Mit 19 Jahren wurde Wenzel zur Landesjugendleiterin der SJD Baden-Württemberg gewählt und kam dank dieses Amtes auch in die Bundesjugendleitung der SJD sowie in die baden-württembergischen Landesvorstände des landsmannschaftlichen Verbandes und der DJO-Deutsche Jugend in Europa. Von 1998 bis 2007 war Wenzel stellvertretende Bundesjugendleiterin der SJD. Ebenso wirkte sie als Kulturreferentin und stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe Heilbronn des siebenbürgischen Verbandes und als stellvertretende Landesvorsitzende der DJO Baden-Württemberg. Seit 2013 ist Ines Wenzel Vorsitzende der Kreisgruppe Heilbronn und seit März 2019 stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Siebenbürger Sachsen. Aktuell ist sie auch Beisitzerin in den Vorständen des BdV-Kreisverbandes Heilbronn und der DJO Baden-Württemberg. Nicht zuletzt als Organisatorin und Moderatorin des Festzuges des Heimattages in Dinkelsbühl setzt sie sich für den Erhalt und das korrekte Tragen der sächsischen Tracht ein.

Für den Jugendverband der DJO-Deutsche Jugend in Europa gratulierte der Landesvorsitzende Hartmut Liebscher Ines von ganzem Herzen für Ihre Auszeichnung und wünschte noch viele Jahre erfolgreiche Tätigkeit innerhalb unseres Jugendverbandes und darüber hinaus.

Deutsche Banater Jugend und Trachtengruppen

DBJT stellte erste Tanzsammlung vor

In Sprache und Mundart, Brauchtum, Tracht, Volkstanz und Volksmusik zeigen sich Tradition und regionale Eigenheiten. Diese Elemente sind Kernbestandteile des kulturellen Erbes einer Volksgruppe und Ausdruck ihrer Identität. Die Banater Schwaben verfügen über einen reichen Schatz an Volkstänzen, für deren Pflege und Erhalt sich die in der DBJT (Deutsche Banater Jugend- und Trachtengruppen) zusammengeschlossenen Tanz- und Trachtengruppen einsetzen.

Schon vor Jahren entstand die Idee, die Tänze der Gruppen zu erfassen, nach einheitlichen Gesichtspunkten zu beschreiben und in Buchform zu dokumentieren. Die Arbeit wurde von Renate Krispin, Dagmar Österreicher und Theresia Teichert koordiniert. Nun ist die erste Tanzsammlung der DBJT unter dem Titel „Unser Stamm – Volkstänze der Banater Schwaben in Deutschland“ erschienen. Herausgegeben wurde der Band, für dessen Satz und Layout der stellvertretende DBJT-Vorsitzende Lukas Krispin verantwortlich zeichnete – von der Landsmannschaft der Banater Schwaben. Darin versammelt sind 35 Volkstänze, deren Beschreibung von den einzelnen Gruppen der DBJT zur Verfügung gestellt wurde. Ziel der Sammlung ist, die Tradition des Volkstanzes aus dem Banat zu bewahren und an die nächste Generation weiterzugeben. Sie dient als praktische Anleitung zum Erlernen dieser Tänze. Es ist ein Buch aus der Praxis für die Praxis. Und da der Volkstanz und die dazu von einer Blasmusikkapelle gespielte Volksmusik zusammengehören, liegt dem Buch auch eine CD mit den jeweiligen Musikstücken bei. Die Erstellung der CD erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Donauschwäbische Blasmusik und mit Unterstützung durch dessen 2. Vorsitzenden Richard Hummel. Die Lieder wurden vom Freundeskreis Donauschwäbische Blasmusik, von Manfred Ehmann, dem Leiter der Kapelle „Original Banater Echo“ und dem Tanz Verlag Reinhold Frank Stuttgart kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Tanzsammlung „Unser Stamm – Volkstänze der Banater Schwaben in Deutschland“ wurde am 6. Juli in festlichem Rahmen im Kultur- und Dokumentationszentrum der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Ulm vorgestellt.

Die „Buchmacher“ (von links): Lukas Krispin, Renate Krispin, Theresia Teichert und Dagmar Österreicher zusammen mit Harald Schlapansk, in dessen Zeit als DBJT-Vorsitzender die Tanzsammlung im Wesentlichen realisiert wurde. Foto: Nikolaus Dornstauder

Neuerscheinung: Unser Stamm.

Volkstänze der Banater Schwaben in Deutschland

Eine Tanzsammlung der Deutschen Banater Jugend- und Trachtengruppen (DBJT), herausgegeben von der Landsmannschaft der Banater Schwaben als Band 18 der Reihe „Banater Bibliothek“. Das Buch, dem auch eine vom Freundeskreis Donauschwäbische Blasmusik erstellte Musik-CD beigelegt ist, enthält 35 Volkstänze, deren Beschreibung von den einzelnen Gruppen der DBJT zur Verfügung gestellt wurde. Es ist ein Buch aus der Praxis für die Praxis.

232 Seiten, Hardcover, Farbillustrationen, 1 Musik-CD. **Preis: 34 €**, zzgl. Versandkosten. ***Bestellungen an:*** *Landsmannschaft der Banater Schwaben, Karwendelstraße 32, 81369 München, Tel. 089 / 23 55 73-0 E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de*

5. Art-Festival Horizonte des djo-Landesverbandes in Freudenstadt

Am 21. Juli 2019 präsentierte sich Freudenstadt als Gastgeber des 5. Art-Festival Horizonte welches von der DJO-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Baden-Württemberg organisiert wurde. 260 Kinder und Jugendliche aus Freudenstadt, Offenburg, Stuttgart, Karlsruhe, Kaliningrad (Königsberg)/Russland und Jurmala/Lettland präsentierten im Kurhaus ihre Talente. Der Tourismusdirektor Herr Krause von Freudenstadt begrüßte die Gäste und lobte die Arbeit des Verbandes und ihrem ebenfalls anwesenden Vorsitzenden Hartmut Liebscher. Als Gastgeberin und Organisatorin aus Freudenstadt hieß Angelika Zahn, die Leiterin des Kulturzentrums Kinderwelt alle Gäste herzlich Willkommen.

Die Integrationsreferentin der djo, Olga Gart, führte die Besucher durch das vierstündige farbenfrohe Programm mit viel Tanz, Gesang und Musik. Die Kinder und Jugendlichen begeisterten während ihren Auftritten das Publikum mit ihren Talenten.

Die mit viel Liebe, Mühe und Kreativität vorbereiteten Kostüme und Trachten erfreuten die Gäste mit ihrer bunten Vielfalt. Für dieses Festival wurde eigens ein gemeinsames Lied geschrieben, welches bei den nächsten Vorführungen als Hymne gesungen wird.

Das 5. Art-Festival Horizonte wurde zu einem vollen Erfolg. Der lang anhaltende Beifall zum Abschluss der Veranstaltung war der vierdiente Lohn dafür.

27. Europäisches Volksmusikkonzert „Wir wollen Brücke sein"

Bereits zum 27. Mal fand am 13. Oktober 2019 das Europäische Volksmusikkonzert der DJO-Deutsche Jugend in Europa in der Stadthalle Korntal bei Stuttgart statt, wieder unter der Schirmherrschaft des Innenministers aus Baden- Württemberg, Thomas Strobel.

Unsere Moderatorin Ines Wenzel

Bei nahezu ausverkaufter Halle traten sechs internationale Volksmusikensembles auf, die in ihrer Art, Volksmusik zu interpretieren, unterschiedlicher nicht sein können. Der Leitgedanke der Veranstaltung „Wir wollen Brücke sein" ist deshalb besonders zutreffend, da Ensembles aus Ost und West aufgetreten sind, die, trotz sprachlicher Grenzen, über die Musik „eine Brücke" zueinander bauen, und wie der Innenminister so treffend formuliert, „dass die Musik und die Kultur ein starkes und entscheidendes Band für die Einigung Europas und den Zusammenhalt der europäischen Völker ist" .

Eröffnet wurde das Konzert von der Gruppe Laurentius Gesang aus Kempten, die neben sakralen und meditativen Liedern auch alte Tage- und Liebeslieder in ihr Repertoire aufgenommen hat und dadurch das Publikum zum Mitsingen animierte.

Laurentius Gesang aus Kempten

Die Begeisterung der Zuschauer bei den schönen alten Volksliedern „Wach auf, mein Herzens Schöne" oder „Stehn zwei Stern am hohen Himmel" ließ den ganzen Saal zu einem einzigen Chor werden.

Familienmusik Bauke aus Unterheinriet

Das litauische Folklore Ensemble aus Vilnius hat mit einem beschwingten Potpourri aus speziellen litauischen Volksliedern und Volkstänzen aus den verschiedensten litauischen Regionen überrascht. Mit ihren charakteristischen, vielfältigen Trachten und mittlerweile auch international anerkannten, authentischen Musikinstrumenten waren sie einer der Höhepunkte dieses Konzertes.

Litauische Folklore Ensemble aus Vilnius

Die Volksmusikgruppe Familienmusik Bauke aus Unterheinriet, Landkreis Heilbronn, ist bekannt durch ihre klassische Volksmusik, die sich grundlegend von der modernen Volksmusik unterscheidet. Drei Generationen gehören der Gruppe an, die sowohl Volksmusik singen als auch Volkstanzmusik spielen, wie etwa den „Hoheitswalzer" oder die „Schwarzeckalm-Polka", bei denen alle Zuschauer mitschunkelten. Nicht unbekannt

Egerländer Familienmusik Hess aus Hirschhorn

im gesamten deutschen Raum ist die Egerländer Familienmusik Hess aus Hirschhorn aus dem Odenwald, die auf eine 40-jährige Bühnenerfahrung zurückblicken kann. Bei vielen Veranstaltungen der Landsmannschaften innerhalb des BdV gehören sie einfach dazu und sind nicht mehr wegzudenken. In ihren Egerländer Trachten, die sie selbst anfertigen, mit den alten Egerländer Tanz- und Volksliedern, sprechen sie ein großes Publikum an.

Dudelsack-Kapelle aus Ledce

Ebenfalls in wunderschönen Trachten aufgetreten ist die Dudelsack-Kapelle aus Ledce bei Pilsen in Tschechien. Ihr Repertoire umfaßt nicht nur Melodien und Tänze aus Böhmen, sondern auch aus ganz Tschechien. Das spezielle an dieser Gruppe ist der Dudelsack, lustigerweise genannt auch der „böhmische Bock", der ursprünglich geblasen wurde und erst im 19. Jahrhundert wurde ein Blasebalg eingebaut, so dass der Spieler gleichzeitig auch singen kann. Ihre schwungvollen Polkas und Walzer, wie der „Teufelstein-Polka" oder der „Mooskirchner Hochzeitsmarsch" rissen den ganzen Saal mit.

Einen besonderen Stellenwert bei diesem Volksmusikkonzert hatte das Folkloreensemble Javor aus Minsk in Weissrussland. Das Ensemble besteht ausschließlich aus Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren. In ihren zumeist selbst angefertigten Trachten bringen sie traditionelle, kolandarno-rituelle Musik und Tänze ihrer Heimat auf die Bühne.

Zum Abschluss der Veranstaltung haben alle Musikgruppen zusammen das Lied „Wir wollen Brücke sein" gespielt. Das Konzert erreichte seinen Höhepunkt, als abschließend alle zusammen mit dem Publikum das „Europalied" „Freude schöner Götterfunken" anstimmten und so das Motto des Abends musikalisch umsetzten.

Folkloreensemble Javor aus Minsk

Durch das Programm führte Ines Wenzel in ihrer schönen siebenbürgisch-sächsischen Tracht, die jedes Ensemble mit seinen Liedern und Tänzen vorstellte.

Die von fern angereisten Folkloreensembles aus Tschechien, Weißrussland und Litauen hatten bereits am Tag vor diesem Volksmusikkonzert ihren ersten Auftritt im Altenheim in Stuttgart-Rot. Auch hier haben sie trotz sprachlicher Grenzen mit ihren Liedern und Tänzen „eine Brücke gebaut", denn die Musik ist eine internationale Sprache, die von allen Menschen ob in Ost oder West, gesungen und verstanden wird.

Viktoria Decker

Zum Finale: Alle gemeinsam auf einer Bühne

Liebe Freunde in der DJO,

alle Jahr wieder … findet am 2. Advent das Stuttgarter Advents-Singen der AG der Sing-, Tanz- und Spielkreise statt. Herzliche Einladung dazu! Der Chor und die Instrumentalisten – Streicher, Blockflöten, Stubenmusik, Querflöte, Dudelsack, Holzbläser und in diesem Jahr hervorragende Alphornspieler und Blechbläser und außerdem ein ganz kleines Instrument als Überraschung – bereiten für Euch ein vielfältiges Programm mit vielen neu aufbereiteten, noch nie gehörten Liedern und Musikstücken, aber auch bekannten „Schlagern“ vor. Dazwischen werden die beliebten Lesungen von Ursula Brenner und Reinhold Frank gestreut.

Lasst Euch diesen musikalischen Jahreshöhepunkt der AG nicht entgehen und sichert Euch Karten im Vorverkauf – bei einer der vielen Vorverkaufsstellen im ganzen Land (die Ihr dadurch unterstützen könnt), online auf Reservix oder bei der Geschäftsstelle der DJO im Haus der Heimat.

Direkter Link zum Advents-Singen auf Reservix:

Link zur Liste der Vorverkaufsstellen:

Wir freuen uns auf Euch!
Gerlind Preisenhammer
Leitung Stuttgarter Advents-Singen
Theodor-Gugel-Straße 19
73765 Neuhausen auf den Fildern
Tel. 07158 1287701
Mobil 0151 54853442
www.advents-singen.de
Advents-Singen auf youtube:

Juleica-Seminar 2020

Veranstalter:

DJO–Deutsche Jugend in Europa e.V., Landesverband Baden-Württemberg

Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

JSDR e.V. Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland

Siebenbürgisch-Sächsische Jugend in Deutschland e.V. LG Baden-Württemberg

Praxisnahe Ausbildung
zur Vermittlung
von Qualifikationen für
Jugendgruppenleiter/innen
und Interessierte
an zwei Wochenenden

24. – 26.04.2020
und
26. – 28.06.2020

in der Landesakademie
für Jugendbildung
Malerbuckel 8 – 10
71263 Weil der Stadt

Jugendgruppen zu betreuen und zu leiten ist eine wichtige Aufgabe die eine Reihe von Kompetenzen fordert. Zentraler Schwerpunkt dieser Ausbildung an zwei Wochenenden ist deshalb die Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten durch neue Impulse und praktische Übungen.

Die Ausbildung umfasst die ganze Bandbreite an Themen, die für die Leitung einer Gruppe relevant sind: Spiele für jede Situation, Rechtliche Grundlagen, aktive Öffentlichkeitsarbeit, die eigene Rolle finden, Kommunikation miteinander, Bearbeitung von Konflikte, uvm. Außerdem bietet sie eine wichtige Chance zum Erfahrungsaustausch in einer bunt gemischten Gruppe und damit den „Blick über den eigenen Tellerrand“.

Referent: Simon Gmeiner, Akademiereferent der Landesakademie für Jugendbildung, ausgebildete Mediatorin und Konfliktmanager

Themen:
- Methoden der Jugendarbeit
- Spielepädagogik
- Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Blick auf deine Gruppe
- Kommunikation miteinander
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Rechtliche Grundlagen der Jugendarbeit
- Zuschussfragen

Gastschülerprogramm

Schüler aus Brasilien und Mexiko suchen dringend Gastfamilien!

Lernen Sie einmal die Länder in Lateinamerika ganz praktisch durch Aufnahme eines Gastschülers kennen. Im Rahmen eines Gastschülerprogramms mit Schulen aus Brasilien und Mexiko sucht die DJO - Deutsche Jugend in Europa Familien, die offen sind, Schüler als „Kind auf Zeit“ bei sich aufzunehmen, um mit und durch den Gast den eigenen Alltag neu zu erleben.
Die Familienaufenthaltsdauer für die Schüler aus **Brasilien/Sao Paulo ist vom 18.01.2020–05.03.2020, Mexiko/Guadalajara vom 23.01.2020–29.03.2020.**
Dabei ist die Teilnahme am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule am jeweiligen Wohnort der Gastfamilie für den Gast verpflichtend. Die Schüler sind zwischen 13 und 16 Jahre alt und sprechen Deutsch als Fremdsprache.
Ein viertägiges Seminar vor dem Familienaufenthalt soll die Gastschüler auf das Familienleben bei Ihnen vorbereiten und die Basis für eine aktuelle und lebendige Beziehung zum deutschen Sprachraum aufbauen helfen. Der Gegenbesuch ist möglich.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: DJO-Deutsche Jugend in Europa e.V., Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart. Nähere Informationen erteilen gerne
Herr Liebscher unter Telefon 0711-625138 Handy 0172-6326322,
Frau Sellmann, Frau Wultschner und Frau Obrant unter Telefon 0711-6586533, Fax 0711-625168, E-Mail: gsp@djobw.de,
www.gastschuelerprogramm.de.

Das Haus ist im weitläufigen Gaistal von Wiesen und Wäldern umgeben. Es verfügt über insgesamt 108 Betten in 4 EZ, 11 DZ und über 21 Drei- bzw. Vierbettzimmer. Alle Zimmer haben fließend Heiß- und Kaltwasser. 2 Zimmer sind für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Sanitäreinrichtungen mit Dusche und Toilette sind überwiegend zwei Räumlichkeiten zugeordnet. Unser Haus ist besonders geeignet für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, aber auch für Familienaufenthalte, Vereinsgruppen und Seminargruppen. Allen Gästegruppen bieten wir Programmbausteine und Pauschalprogramme an. Beamer, Overhead- oder Diaprojektor, Leinwände, Flipchart, Pinnwände und Isomatten können über die Hausleitung bezogen werden. Das Haus verfügt über ein separates Sommerhaus mit 37 Betten und zwei Tagungsräumen sowie einer Terrasse. Diverse Aufenthaltsräume, freies W-LAN, Grillplatz, ein Bolzplatz und viele weitere Freizeiteinrichtungen stehen den Gästen zur Verfügung.

djo

Ferienheim Aschenhütte
djo-Jugendbildungsstätte
Aschenhüttenweg 44
76332 Bad Herrenalb
www.aschenhuette.de

Spendenaufruf zur Weihnachtszeit

Liebe Freunde,
Förderer und Mitglieder,

auch in diesem Jahr möchten wir einen Spendenaufruf abdrucken. Im Jahr 2020 sollen beide Jugendbildungsstätten weiter verbessert werden. Hierzu ist jeder Euro willkommen!

Das Haus Südmähren in Ehningen benötigt:
- Neue Spielgeräte für draußen
- Einige zu pflanzende Obstbäume
- Neue Tische im großen Saal
- Sitzpavillon neben der Grillstelle

Das Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb benötigt:
- Eine Umgestaltung des Küchenvorraum
- Neue Zwischentüre vom großen und mittleren Saal
- Matratzenschoner für alle 105 Betten
- Neue Spielgeräte für draußen
- Einen Moderationskoffer für Seminare

Um diese notwendigen Verbesserungen möglichst schnell in Angriff nehmen zu können, bitten wir Sie/Euch alle um eine Weihnachtsspende auf unser Spendenkonto der BW-Bank Baden-Württemberg
IBAN DE10 6005 0101 0001 1061 61,
BIC: SOLADEST600.
Stichwort „Hilfe für die Jugendbildungsstätten“

Freie Termine für Haus Südmähren im Jahr 2020:

28.-29.03.20
04.-05.04.20
10.-13.04.20 (Osterferien)
18.-19.04.20 (Osterferien)
20.-24.05.20
08.-15.08.20 (Sommerferien)
09.-11.10.20
11.-13.12.20

Anmeldung und weitere Infos:
hartmut@djobw.de

Der djo-Landesverband Baden-Württemberg im Haushaltsjahr 2019

Nicht jeder konnte bei unserem djo-Landesjugendtag dabei sein. Darum möchten wir noch einmal auf das Jahr 2019 mit Berichten und Fotos zurückblicken.

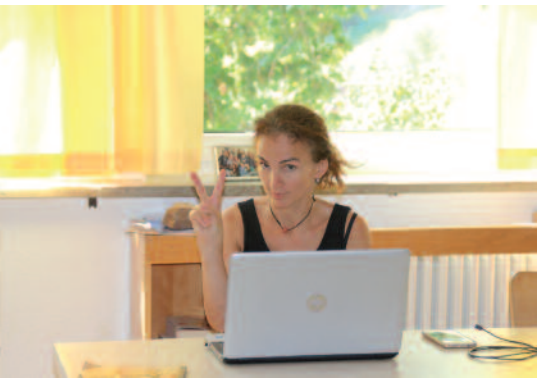
Es war wieder ein aktives und spannendes Verbandsjahr, mit vielen interessanten und abwechslungsreichen Erlebnissen.

Bericht der Landesgeschäftsstelle zum Landesjugendtag 2019

Berichtzeitraum November 2018 bis Oktober 2019

Liebe Freunde,

die djo-Landesgeschäftsstelle hatte im Mai diesen Jahres eine Zäsur zu vollziehen und zu meistern. Unsere Irina Obrant (Bild unten), welche im



Januar 2004 als Sozialpädagogin bei uns angefangen hat und in den zurückliegenden 15 Jahren Tätigkeit bei uns auch drei Kinder auf die Welt brachte, und trotzdem nie ganz aufgehört hat bei uns zu arbeiten, suchte eine neue Herausforderung. Sie heuerte als 50% Kraft bei einer Grundschule als Sozialarbeiterin an. Ein Einschnitt für uns, der erst einmal schwer zu verkraften war. Aber Irina hat es Gott sei Dank in den zurückliegenden 15 Jahren bei der djo so viel Freude gemacht, dass sie bereit war auch zukünftig einmal die Woche uns erhalten zu bleiben. Dies milderte mein Entsetzen ein wenig über ihren Schritt ab. Bedeutete aber gleichzeitig, es ist Handlungsbedarf auf der Geschäftsstelle im pädagogischen Bereich. Vor allem beim Gastschülerprogramm. So suchten wir öffentlich eine neue Sozialpädagogin auf Halbtagsbasis. Und fanden sie mit Anke Wultschner (Bild unten), die selbst Erfahrung in der Verbands-

arbeit mitbrachte. Anke fing bei uns Anfang Mai mit Ihrer Arbeit an und wurde von Irina, Anna, Tanja und mir hoffentlich gut eingearbeitet. Die Einarbeitung musste rasch erfolgen, denn Mitte Juni trafen schon die Gastschüler aus Russland bei uns ein und wurden von Irina und Anke gemeinsam betreut. Auch dafür gebührt Irina ein großer Dank, sowie überhaupt wir Ihr für 15 Jahre großartige pädagogische Arbeit bei unserem Landesverband zu großem Dank verpflichtet sind. Da kann ich auch bei der zweiten Mitarbeiterin Anna Sellmann gleich weiterfahren mit dem Dank. Bei ihr wird es im März 2020 15 Jahre, dass sie Hauptamtlich auf unserer Landesgeschäftsstelle tätig ist und die Sachbearbeitung zur vollsten Zufriedenheit mit Sternchen aller durchführt. Allerdings hat Anna bereits im Jahr 2003 als Praktikantin einer Umschulung zu uns gestoßen. Und hat schon als Praktikantin sich so verdient gemacht, dass die Einstellung im Jahr 2005 eine Selbstverständlichkeit war. Und auch Anna (Bild unten – mit Hartmut) hat in ihren langen Jahren zweimal das Mut-

terglück ereilt, und ist immer ganz rasch wieder bei uns erschienen, um ihre Arbeit fortzusetzen. Als Geschäftsstellenleiter kann ich meinen Dank nicht groß genug aussprechen.

Ich habe mich immer zu über 100 Prozent auf Irina und Anna verlassen können. Und gemeinsam haben wir so manche Klippe und Herausforderung gemeistert.
Die dritte im Bunde ist Tanja Ganenko, welche nun auch schon seit Februar 2010 und somit fast 10 Jahre bei uns als Sachbearbeiterin das Geschäftsstellenteam tatkräftig unterstützt. Das von ihr betreute Haus Südmähren hat heute eine fast durchgängige Auslastung. Dies ist in großem Maße ihrer Betreuung zu verdanken.
Mit dieser neuen Konstellation mit Irina stark reduziert und Anke neu hinzu, versuchen wir auf der Landesgeschäftsstelle all unsere Tätigkeitsfelder abzudecken. Leider fehlt uns jemand für kleinere Tätigkeiten und Zuarbeit auf Stundenbasis.
Hier nun noch einmal alle Teil- und Vollzeitkräfte der Geschäftsstelle in Kurzform:
Anna Sellmann als Sachbearbeiterin mit 75%-Vertrag und dem Aufgabengebiet: Bearbeitung des Gastschülerprogrammes. Insbesondere Bearbeitung der Versicherungsfälle im Gastschülerprogramm, Versand der Informationen an die Gasteltern sowie Rechnungsstellung. Dazu kommen noch buchhalterische Vor- und Nacharbeiten der djo, die nicht die Aschenhütte betreffen.
Irina Obrant als Sozialpädagogin mit bis April 2019 75%-Vertrag, und seit Mai als geringfügig Beschäftigte einmal die Woche und dem Aufgabengebiet des Gastschülerprogrammes. Hier insbesondere alles, was die Zuteilung der Gastschüler zu den Gasteltern betrifft, sowie die Betreuung der Gastschüler bei diversen Einführungstagen.
Anke Wultschner als Sozialpädagogin seit Mai 2019 mit 50%-Vertrag für den Bereich des Gastschülerprogrammes. Ebenso wie bei Irina zuständig für die Zuteilung der Gastschüler auf die Gasteltern, die Betreuung der Gastschüler und Gasteltern bei den Einführungstagen und beim Aufenthalt in den Familien. Zudem soll Anke zukünftig die Kontakte zu den Schulen verstärken und Stützpunkte für unsere Schüler aufbauen.
Tatiana Ganenko als Sachbearbeiterin mit 60%- Vertrag und den Aufgabengebieten: Haus Südmähren und Organisation diverser Einführungstage und Rundreisen im Gastschülerprogramm. Außerdem betreut sie mit mir zusammen die vier Internetseiten der djo.
Hartmut Liebscher als Jugendbildungsreferent und Leiter der Geschäftsstelle. Neben der Hauptverantwortung für die Mitarbeiterinnen sowie die Zusammenarbeit mit diesen, betreffen meine Aufgaben folgende Bereiche: Bearbeitung des Zuschusswesens des Verbandes; Erstellung und Herausgabe der Publikationen wie djo-Horizonte, djo-Aufbruch sowie diverser Prospekte der Teilbereiche unserer Arbeit; Organisation und Hauptverantwortung des Europäischen Volksmusikkonzertes, des djo-Landesjugendtages, des Ostermarktes und der djo-Familienfreizeit sowie anderer in unregelmäßigen Abständen zu organisierender Veranstaltungen. Und ich trage die Hauptverantwortung über unsere beiden Jugendbildungsstätten „Haus Südmähren“ in Ehningen und „Ferienheim Aschenhütte“ in Bad Herrenalb.
Zum Schluss meines Berichtes möchte ich neben dem Dank an mein Team auch allen Gruppenleitern und Leiterinnen danke für die Kontakte und ab und zu auch aufmunternden Worte für unsere Arbeit sagen. Und der Hausleitung unseres Ferienheim Aschenhütte für eine wirklich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir sind mit ihr in ständigem Kontakt und versuchen gemeinsam alles zu tun, dass unsere Aschenhütte in erfolgreiche Zeiten kommt.

Euer
Hartmut Liebscher

Bericht des Jugendbildungsreferenten
von November 2018 bis Oktober 2019

Auch das zurückliegende Jahr war angereichert mit vielen Aktionen, welche ich Hauptverantwortlich oder mitbegleitet habe. Die Zeit wurde mir nicht langweilig, und ich konnte wieder viele gute und nützliche Kontakte knüpfen. Mit Gruppenleitern des Verbandes und mit anderen der djo nahestehenden oder wichtigen Personen. Die Arbeit als Jugendbildungsreferent ist und bleibt abwechslungsreich, spannend und immer wieder neu dazu lernend.
Wie ihr es gewohnt seit, möchte ich hier nun die einzelnen Tätigkeitsbereiche schildern. Ist sicher nur bedingt vollständig.

Die Teilbereiche meiner Arbeit umfassten in zeitlicher Abfolge im zurückliegenden Zeitraum:

- Adventsbasteln und Weihnachtsbäckerei Ferienheim Aschenhütte
- unser Gastschülerprogramm
- den 12. Ostdeutschen Ostermarkt im Haus der Heimat
- Juleica-Schulung in Weil der Stadt
- das Integrationstreffen Festival Art Horizonte in Freudenstadt
- die djo-Familienfreizeit in der Aschenhütte

- unser 27. Europäisches Volksmusikkonzert in Korntal
- unsere Jugendbildungsstätte „Haus Südmähren“ in Ehningen
- unsere Jugendbildungsstätte „Ferienheim Aschenhütte“ in Bad Herrenalb
- die verschiedensten Gruppenkontakte
- die Herausgabe verschiedenster Publikationen
- die Bearbeitung unserer Internetseite

Alle Teilbereiche möchte ich hier nun kurz beleuchten.

Adventsbasteln und Weihnachtsbäckerei im Ferienheim Aschenhütte
Bereits zum dritten Mal fand zum Wochenende des 1. Advent das Adventsbasteln und Weihnachtsbäckerei in der Aschenhütte statt. Wieder in gemeinsamer Aktion mit Olga Gart und ihrer Gruppe Kaleidoskop e.V.. Eingeladen wurde offen und über den Verteiler der Teilnehmer der djo-Familienfreizeiten. Dementsprechend kamen die Teilnehmer neben den Kindern und Erwachsenen von Olga ihrer Gruppe hauptsächlich aus dem Kreis der immer im August stattfindenden djo-Familienfreizeiten. Und es wurden wieder großartige adventliche Basteleien mit viel Eifer gefertigt. Adventskränze, Adventsgestecke oder Stroharbeiten waren Beispiele dafür. Und viel Freude hatten alle auch wieder beim gemeinsamen backen von Weihnachtskeksen oder wie man bei uns sagt von Gutsle oder Ausstecherle.
Dieses neu begonnene Traditionsangebot der djo wird auch in diesem Jahr, diesmal ein Wochenende vor dem 1. Advent fortgesetzt und hat bereits jetzt eine gute Anmeldezahl. Allerdings wird Olga und Kaleidoskop aus termingründen in diesem Jahr nicht dabei sein können.

Das Gastschülerprogramm
Auch im vergangenen Jahr führte die djo das Gastschülerprogramm mit sieben Schulen aus sechs Ländern durch. Zum zweiten Mal kam eine Schülergruppe aus Guatemala mit wieder sehr jungen Schülern im Durchschnittsalter von 12 Jahren. Obwohl die Schüler noch recht jung sind, so ist das deutsche Sprachniveau recht ordentlich. Und sie sind sehr motiviert, in Gastfamilie und Schule. Hat wieder richtig Freude gemacht diese Schüler zu betreuen. Und mit dem Zeitraum von vier Wochen Aufenthalt auch überschaubar und recht gut zu vermitteln. Die größte Herausforderung für uns ist, die Gasteltern davon zu überzeugen, dass sie ihr Gastkind nach den Einführungstagen abholen und auch zum Schluss wieder bringen. Denn ein zwölfjähriges Kind können wir nicht alleine mit dem Zug schicken. Da sind wir ganz schnell an der machbaren Grenze der ehrenamtlichen Begleitung.
Im Januar diesen Jahres kamen dann wieder drei Gruppen. Einmal von unseren bewährten Partnern aus Brasilien und Mexiko. Hier ist der Ablauf gut eingespielt und wir wissen natürlich was die Wünsche und Vorstellungen unserer zu uns kommenden Schüler aus diesen beiden Ländern ist. Die dritte Gruppe war aber für uns neu und wohl eine einmalige Angelegenheiten. Sie kamen aus der deutschen Schule aus Rosario/Argentinien. Der Kontakt kam durch einen früheren Lehrer dieser Schule zustande, welcher vor knapp zwanzig Jahren einmal schon beim Gastschülerprogramm mit Rosario und uns dabei war. Wir selbst sind allerdings seit vielen Jahren nicht mehr der Partner dieser Auslandsschule. Die Schule hat die letzten Jahre den Deutschlandaufenthalt in einer Elterninitiative durchgeführt. Und wird auch im nächsten Jahr nicht unser Partner sein. Damit wurde dieser Aufenthalt ein einmaliger Versuch, welcher für uns in der ganzen Organisation nicht ganz einfach zu händeln war. Als Ansprechpartner hatten wir einzig diesen ehemaligen Lehrer. Und nicht die Schule selbst. Kein guter Zustand wie wir immer wieder feststellen mussten. Hauptsächlich angenommen hatte sich dieser Gruppe meine Kollegin Irina. Und gab alle um es zu meistern. Etwas kritisch ist auch das Alter der Schüler mit durchschnittlich 17 Jahren. Sind fast schon Erwachsene. Aber eben nur fast. Und ihre Deutschkenntnisse waren trotz des Alters nicht berauschend. Von der Motivation in den hiesigen Schulen gar nicht zu reden. Aber irgendwie haben wir es trotzdem gut gemeis-

tert. Diese Gruppe sollte eigentlich den anderen früheren Schulpartner von Argentinien, mit dem wir nicht mehr weiter das Gastschülerprogramm wegen der jährlich größer werdenden Probleme mit der argentinischen Koordinatorin Frau Fink durchführen werden. Da aber dieser „Ersatz“ mit Rosario wohl doch nur einmalig war, werden wir 2020 erstmals im Januar nur noch zwei Partner haben. Brasilien und Mexiko. Somit wird sich das Gastschülerprogramm zwangsläufig reduzieren, was einerseits durch die immer schwieriger werdenden Probleme bei der Gastfamilienfindung nicht verkehrt ist. Andererseits natürlich dadurch auch weniger Finanzmittel somit in dieses Gastschülerprogramm insgesamt kommt.

Im Juni kamen dann wieder die zwei Schülergruppen aus Russland. Aus St. Petersburg und aus Samara. Es war die Feuertaufe für unsere neue Sozialpädagogin Anke Wultschner. Die aber tatkräftig von Irina noch unterstützt und eingearbeitet wurde. Größere Probleme gab es nicht zu vermelden. Der Aufenthalt der Schüler lief wie jedes Jahr mit allen Höhen und Tiefen in Gastfamilie und Schule ab. In der Mehrzahl lief alles sehr harmonisch. Und die ein bis zwei schwierigeren Schüler hielten uns gut in Atem. Aber dies sind wir gewohnt.

Mit Beginn der baden-württembergischen Sommerferien begann wieder das große Zittern, ob wir es in diesem Jahr wieder mit der zu uns kommenden großen Schülergruppe aus Arequipa/Peru schaffen. Rechtzeitig für alle Schüler eine Gastfamilie finden? Da half uns sicher der Umstand, dass in diesem Jahr die Schülerzahl mit 52 zu uns kommenden Schüler um fast zwanzig niedriger lag als in den vergangenen Jahren. Und trotzdem noch eine große Herausforderung an uns stellte. Aber Gott sei Dank schafften wir es in diesem Jahr rechtzeitig vor Eintreffen der Schüler für alle eine hoffentlich gute und passende Gastfamilie zu finden. Das Besondere an dieser Gruppe ist sicher einmal dass wir sie deutschlandweit unterbringen. Und dass wir mit ihnen knapp eineinhalb Wochen Einführung in der Aschenhütte und in Berlin durchführen. Auch eine Herausforderung für uns als Partner. Für die Aschenhütte als Beherbergungsbetrieb. Und für die Schüler selbst, da in dieser langen Einführung auch kleine Sprachkurseinheiten dabei sind.

Diese Schülergruppe ist momentan noch in den Gastfamilien und das Programm läuft noch bis Anfang Dezember.

Anschließend kommt wieder Guatemala und wir sind am Anfang eines Jahreszyklus.

Unser Gastschülerprogramm ist längst ein Jahresprogramm geworden. Wenn eine Schule eintrifft, geht die Suche nach Familien für die nächste Gruppe los. Und so weiter. Und es ist ein Programm welches sehr personalintensiv ist. Alle vier Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und natürlich auch ich sind ständig mit Teile des Gastschülerprogrammes beschäftigt. Ob mit der Vorbereitung, der Betreuung, mit Versicherungsabwicklungen oder der Organisation der Einführungstage. Zusätzlich kommen noch unsere Ehrenamtlichen Betreuer wie im vergangenen Jahr Christian und Lisa. Diese Unterstützung bei der Betreuung in den Einführungstagen der einen oder anderen Gruppe ist für uns sehr wertvoll und wichtig. Den beiden sei an dieser Stelle recht herzlich für Ihren Einsatz gedankt.

Der Ostdeutsche Ostermarkt im Haus der Heimat

Bereits zum zwölften Mal wurde der Ostdeutsche Ostermarkt unter der Federführung der djo im Stuttgarter Haus der Heimat, drei Wochen vor Ostern, durchgeführt. Die Gesamtleitung und Organisation lag wieder in meinen Händen und beinhaltete Folgendes: den Kontakt zu allen teilnehmenden Landsmannschaften rechtzeitig herstellen, die Einladung beim Grafiker überarbeiten und in Druck geben, eine Vorbesprechung mit allen abhalten, Werbung fahren, eine ostdeutsche Tombola sowie ein Küchenteam organisieren und letztendlich beim Ostermarkt durchs Programm führen und für alle da sein und im Nachgang mit allen Ausstellern noch eine Nachbesprechung abhalten. Eine Menge Arbeit, die sich aber immer wieder aufs Neue lohnt. Dieser Ostdeutsche Ostermarkt ist inzwischen nicht nur zu einem Anziehungspunkt für viele Besucher geworden, er dient auch Jahr für Jahr dem großen Miteinander von djo, BdV und allen beteiligten Landsmannschaften. Inzwischen ist

er zudem weit über Stuttgart hinaus bekannt. Bereits zweimal war auch schon der Vizepräsident des Europaparlament Rainer Wieland bei diesem Ostermarkt. Hier betreibt die djo neben einer sehr guten Veranstaltung auch eine absolut positive Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Jahr hatte ich mit Laura Putane, welche ja seit einem Jahr beim BdV arbeitet eine sehr große Hilfe. In der Vor- und Nachbereitung, und vor allem am Tag vorher beim Aufbau aller Stände. Dies bedeutet immer, über zwanzig Stellwände aus unserem djo-Keller in den Ausstellungsbereich transportieren. Und alle Tische stellen. Danke Laura! Und Danke wieder meinen seit Jahren ehrenamtlichen Helfern meiner eigenen Volkstanzgruppe. Allen voran Rita und Harry, welche bei der gesamten Küchenbetreuung federführend sind. Und unserem Vorstandskollegen Dieter Haberer, der die Verkaufskasse gekonnt betreut.

Juleica-Schulung

Zum zweiten Jahr hintereinander wieder in der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt. An zwei Wochenenden Anfang Mai und Ende Juni konnten Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Jugendleiterausbildung absolvieren. Es war eine Kooperation zwischen den Verbänden djo, unserem Mitgliedsverband JSDR und unserer Partnerorganisation Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. Und erstmalig war auch die Siebenbürgisch-Sächsische Jugend BW als Mitausrichter dabei. Und dem Kooperationspartner der Landesakademie für Jugendbildung, welche die Juleica-Schulung zusätzlich offen ausgeschrieben hat. Auf diese Weise kamen auch in diesem Jahr knapp 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zusammen. Eine bunte Mischung aus den verschiedensten Gruppen und Organisationen. Federführend die djo Baden-Württemberg. Diese Form der Kooperation gehört sicher die Zukunft. Und die Planungen für 2020 laufen bereits.

Das Integrationstreffen Art-Festival Horizonte in Freudenstadt

Das fünfte Integrationstreffen fand in diesem Jahr in Freudenstadt statt. Als vor Ort Ausrichter hat sich Anz-

helika Zahn von unserer djo-Integrationsgruppe bereit erklärt. Natürlich unterstützt durch unsere djo-Integrationsreferentin Olga Gart, welche dieses Treffen vor nunmehr fünf Jahren ins Leben gerufen hat. Beiden ein großer Dank für Ihren Einsatz in der Vorbereitung und Durchführung. Damit wird der Zusammenhalt unserer Integrationsgruppen des djo-Landesverbandes maßgeblich gestärkt und gefestigt. Und was alle teilnehmenden Gruppen letztendlich auf der Konzertbühne an Tänzen, Theaterstücken und Lieder gezeigt haben, ist wirklich herausragend! Zusätzlich zu unseren Gruppen waren noch Gruppen aus Russland und Lettland eigens angereist und bereicherten das Hauptkonzert. Ich kann hier nur sagen, weiter so!

Die djo-Familienfreizeit

Bereits zum neunten Mal boten wir in unserer djo-Jugendbildungsstätte, dem Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb eine sogenannte djo-Familienfreizeit an. Das Konzept besteht darin, Kinder, zusammen mit ihren Eltern, für acht Tage einzuladen und mit ihnen ein tolles Programm durchzuführen. In diesem Jahr bestand das Team aus Irina, unserer neuen Kollegin Anke, Kira und mir. Wir hatten für die 42 Teilnehmern bestehend aus Kindern mit ihren Eltern sich wieder einiges ausgedacht. Leider konnte Fritz in diesem Jahr krankheitsbedingt nicht dabei sein. Leider war auch das Wetter erstmalig bei dieser Familienfreizeit sehr wechselhaft und regnerisch. Vieles musst in diesem Jahr in der Aschenhütte selbst durchgeführt werden, was uns aber nicht vor größere Probleme stellte. Wenn es mal nicht regnete ging es sogleich nach draußen. Die Stimmung bei allen Teilnehmern und Betreuern war stets positiv, und das Hauspersonal war für alle Wünsche immer offen und ansprechbar. Nach nun schon der neunten Familienfreizeit haben wir auch immer Familien dabei, welche schon drei oder viermal mit ihren Kindern gerne zu uns kommen. Und das nächste Jahr schon fest im Auge haben.

Das 27. Europäische Volksmusikkonzert

Es ist kaum zu glauben. In diesem Jahr fand bereits zum 27. Mal unser Europäisches Volksmusikkonzert statt. Wahnsinn! Und es gibt neben mir noch eine Handvoll Menschen, welche seit Anfang an dabei sind. Vielleicht sogar Konzertbesucher. Auf jeden Fall hat dieses Europäische Volksmusikkonzert maßgeblich dazu beigetragen, dass man die djo in Baden-Württemberg mit diesem Konzert in Verbindung bringt und uns einen guten bis sehr guten Ruf einbringt. Das Konzert ist weit über die Landesgrenze ein Begriff geworden. Und damit auch wir. Und es ist tatsächlich in vielen Bereichen einzig. Drei ausländische Gruppen die mit drei inländischen Gruppen ständig auf der Konzertbühne sind. Die traditionellen Lieder, Tänze und Musikstücke ihrer jeweiligen Heimat einem inzwischen zahlreichen Publikum dar-

bieten. Und im zweiten Konzertteil gemeinsam musizieren, bis hin zum großen Finale mit allen sechs Gruppen gemeinsam. Wo gibt es dies außer bei uns? Und dies, obwohl die Gruppen nur am Konzerttag selbst die Möglichkeit haben, gemeinsam das zusammenspielen zu üben. Dies geht natürlich nur wenn die beteiligten Gruppen ein hohes Niveau und Können schon mitbringen. Und dies taten sie auch in diesem Jahr wieder. Gruppen aus Weißrussland, der Tschechischen Republik und Litauen gemeinsam mit drei deutschen Gruppen zündeten wieder ein Feuerwerk echter authentischer Volksmusik ihrer Region auf der Konzertbühne. Das Publikum forderte zum Schluss wieder durch anhaltenden Beifall eine Zugabe des eigens für dieses Konzert vor vielen Jahren von Joachim Hess komponierte Musikstück „Wir wollen Brücke sein“. So wurde unser 27. Europäische Volksmusikkonzert wieder zu einem großen Erfolg. Freut mich in diesem Jahr besonders, denn knapp acht Tage vor dem Konzert schien es schwierig zu werden. Ein Anruf unseres seit 10 Jahren hintereinander moderierender Fritz Jauché rief mich an, uns sagte er könne aus gesundheitlichen Gründen nicht moderieren. Da schien es nun richtig schwierig zu werden. Acht Tage vorher, wer sollte da noch schnell einspringen? Gott sei Dank war unser Vorstandsmitglied Ines Wenzel bereit in die Presche zu springen. Das bedeutete, nun alle Unterlagen ganz schnell an Ines schicken. Und für Ihr Aufgabengebiet, der Bühnendekoration, schnell einen Ersatz zu besorgen. Laura Putane sprang in diesem Bereich mit ein. Und dies zeichnet doch tatsächlich ein gutes Team aus. Wenn einer ausfällt, sind andere da die in die Presche springen. Danke dafür! Und Ines hat nach anfänglicher großer Nervosität ihre Moderation sehr gut gemacht. Und wurde zu Recht hinterher von vielen gelobt. Fritz wünsche ich an dieser Stelle, dass er schnell wieder auf die Beine kommt, und in unser Team zurückfindet.

Danke auch an Dieter Haberer und Kerstin Greif für Ihre Bereitschaft Tag und Nacht unsere drei Auslandsgruppen zu betreuen. Und mit Ludmilla Marschall bekamen sie tagsüber noch eine wichtige Unterstützung, um bei den Auftritten der Weißrussen und Litauer wichtige Übersetzungsarbeit zu leisten. Die Unterkunft war wieder in der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt. Eine Bildungsstätte, welche für diesen Zweck äußerst geeignet ist. Und wo wir auch jeden Wunsch vom Hauspersonal erfüllt bekommen.

Was sicher auch noch erwähnenswert in diesem Jahr ist, ist das Alter unserer Folkloregruppe aus Minsk/Weißrussland. Erst zum zweiten Mal haben wir in den vielen Jahren Europäisches Volksmusikkonzert eine Kindergruppe zu Gast. Und es waren tolle Kinder. Menschlich sowie auch musikalisch. Das Publikum uns wir waren begeistert. Sie dürfen gerne einmal wiederkommen.

Und zum Abschluss des Berichtes sei noch erwähnt, dass wir auch in diesem Jahr viele ehrenamtliche Helfer hatten. Für alles rund um das Konzert. Und dies ist angefangen von der Bühnendekoration, über das Mittagessen, Pausenbrote richten bis hin zu sämtlichen Auf- und Abbauarbeiten in der Halle. Der uns gewährte Zuschuss für das Europäische Volksmusikkonzert vom Innenministerium und der Walter Kögler Stiftung ist immens wichtig, um überhaupt alle Kosten die rund um dieses Konzert von der Werbung über die Unterbringung der Auslandsgruppe bis hin zu den Hallenkosten zu stemmen. Aber sämtliches Geld nützt gar nichts ohne die ehrenamtliche Mithilfe all unserer freiwilligen Helfer. Ohne sie, kein Konzert. Mit ihnen, freuen wir uns bereits auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Dann vielleicht auch mit noch mehr Konzertgängern auch aus dem eigenen Verband. Hier ist noch viel viel Luft nach oben.

Das Haus Südmähren

Als Jugendbildungsreferent bin ich für alles was die Verbesserung des Hauses Südmähren betrifft zuständig. Und ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist es, dass es zu keinem Stillstand kommt. Wir für die belegenden Gäste immer erkennbar etwas tun. Nur so können wir die seit einigen Jahren sehr gute Auslastung aufrecht halten.

Im vergangenen Zeitraum war wieder ein Studentenarbeitseinsatz in

Kooperation mit dem Verein IBG-Internationaler Bund in Gemeinschaftsdiensten angesagt. Eine Woche lang kamen junge Studenten von Mexiko über Asien bis hin zu Tschechien und Deutschland zusammen um viele Verbesserungsarbeiten im Haus Südmähren durchzuführen. Die Sanitärräume wurden ebenso gerichtet wie auch die Aussenanlage. Der Keller wurde entrümpelt und zwei Mülleimeraufbewahrungshäuser und Palettensitzbänke im Vorraum wurden aufgebaut. Und vieles mehr. Somit steht unser Haus Südmähren wieder frisch renoviert da und freut sich dass weiter viele Gruppen das Haus buchen und hoffentlich mit dem Zustand des Hauses zufrieden sind. Zusätzlich zu diesem Arbeitseinsatz wurden alte rostige Heizkörper, Duschen im Mädchenwaschraum und ein neuer Topfsprühwasserhahn in der Küche fachgerecht installiert. Alles nachdem wir bereits Anfang des Jahres sehr schnell einen großen Wasserrohrbruch zwischen beiden Waschräumen reparieren mussten. Trotz weiterlaufender Belegung. Was nicht einfach war, denn das geplatzte Rohr war mitten in der Wand, die erst einmal aufgeklopft werden musste. Schafften wir nur, weil angefangen vom Hausmeister über die Putzfrauen und Handwerker alle sehr gut Hand in Hand gearbeitet und unnötige Verzögerungen damit verhindert haben. Dank auch an dieser Stelle meinem Sohn Tobias, der mit seinen Freunden noch zusätzlich wichtige Arbeiten schnell und zuverlässig erledigt hat.

Belegungstechnisch steht das Haus super da. Kaum ein freies Wochenende. Kaum freie Termine in der Ferienzeit. Hier gilt mein Dank an Tanja, welche von Seiten der Geschäftsstelle das Haus super bewirbt und immer noch weiter in der Belegung in den letzten Jahren gesteigert hat. Für das Haus Südmähren gilt: Weiter so!

Das Ferienheim Aschenhütte

Auch hier sehe ich mich als Jugendbildungsreferent in der Pflicht mir Gedanken zu machen, wie wir noch mehr Gäste in unser neues Haus bekommen und wie wir es noch attraktiver machen können. Beschränke mich darum hier mit dieser Thematik. Der andere Teil ist im Bericht des Landesvorsitzenden vorhanden und gehört nicht zum Bericht des Jugendbildungsreferenten. Wichtig in diesem Bereich ist eine reibungslose Zusammenarbeit mit unserer Hausleiterin Julia Trofimova. Und dies hat wirklich wieder super funktioniert. Wir haben für den Werbebereich wie auch für Verbesserungen innerhalb und außerhalb der Aschenhütte vieles gemeinsam angegangen und umgesetzt. Auch unsere Internetseite immer wieder verändert. Unser Ferienheim Aschenhütte nahm auch im vergangenen Zeitraum viel Zeit in Anspruch. Ist aber auch der Wichtigkeit dieses Hauses für unseren Jugendverband geschuldet.

Die verschiedensten Gruppenkontakte

Gruppenkontakte sind mein tägliches Brot. Allein durch die Bearbeitung der Zuschüsse in den verschiedensten Bereichen für unsere Mitgliedsgruppen bin ich immer wieder in regem Kontakt mit unseren Gruppen. Oder durch unsere Verbandszeitschrift „djo-Horizonte“. Darüber hinaus natürlich auch mal direkt vor Ort nach Einladung. So war ich mehrfach bei unserer Gruppe Klingender Bogen in Stuttgart. Und bei Veranstaltungen der Banater Schwaben und ihren dazugehörigen Trachtengruppen. Es ist wirklich äußerst beachtlich, was diese Mitgliedsgruppen auf die Beine stellen. Als Verband können wir da wirklich stolz sein. Und der Kontakt mit der lettischen Tanzgruppe Trejdeksnitis führte wieder zu einem gemeinsam durchgeführten Volkstanzfest.

Dann hatte ich durch das Adventsbasteln und Weihnachtsbacken intensiven und sehr guten Kontakt mit unserer Gruppe Kaleidoskop e.V. aus Offenburg. Und es ist mir wieder gelungen, dass einige unserer Gruppen beim Festumzug der Heimattage von Baden-Württemberg in Waiblingen mitgelaufen und damit sich und den Verband nach außen repräsentiert haben. Und mit dem Mitgliedsverband Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland (JSDR) e.V gab es engere Kontakte.

Ein Kontakt dem ich mich nach unserem Landesjugendtag auch als Jugendbildungsreferent widmen möchte ist der zu unserem wohl neuen Mitgliedsverband, dem Asyrischen Jugendverband AJM Baden-Württemberg.

Die Herausgabe verschiedenster Publikationen

Damit wir auch weiterhin in den verschiedensten Bereichen wahrgenommen werden, ist die Herausgabe von djo-Publikationen immer sehr wichtig, angefangen mit unserer Verbandszeitschrift „djo-Horizonte“, die

inzwischen dreimal im Jahr erscheint. Die Zusammenstellung und die Erstellung beim Grafiker ist einzig und allein meine Aufgabe. Der wachsende Zuspruch treibt mich jedoch an, und ich glaube, wir können uns mit diesem Werk wirklich sehen lassen. Allerdings sollten mehr Werbeanzeigen zur Finanzierung beitragen. Dies habe ich schon letztes Jahr vermerkt, allerdings ist seither noch nicht viel dazu passiert. Hinzu kommen in unregelmäßigen Abständen die Emailnachrichten djo-Aufbruch. Dies ist auch eine wichtige Publikation, um wahrgenommen zu werden und das Aktuelle schnell zu berichten. Auch hier fehlt mir leider oft die Zeit, um noch mehr zu tun und umfassender zu informieren.

Das Heimatkulturwerk als Kleinverlag für unsere Gruppen und andere, an musischen Dingen Interessierte ist etwas zurückgegangen. Aber es lebt noch.

Zusätzlich kommen noch die Einzelprospekte hinzu. Ob beim Gastschülerprogramm, beim Ostermarkt, beim Europäischen Volksmusikkonzert oder bei unseren Jugendbildungsstätten, alles läuft über meinen Tisch. Jetzt wisst ihr, warum der immer so voll beladen ist. Vieles, was ich als Jugendbildungsreferent bewerkstellige, mache ich parallel. Bei der Fülle von Aufgaben geht es auch gar nicht anders. Jedoch gibt mir jede erfolgreiche Publikation den nötigen Antrieb für die nächste Aufgabe.

Die Bearbeitung unserer Internetseite

Die Arbeit, die ich oftmals abends von zu Hause aus mache, ist die Bearbeitung unserer vier Internetseiten. Gott sei Dank habe ich hier die gute und wertvolle Hilfe von Tanja. Leider hatten wir eine geschützte Landkarte auf einer unserer Internetseiten, und wurden abgemahnt, was uns auch finanziell weh tut. Für alle die dies nun lesen sage ich, passt gut auf und veröffentlicht möglichst keine Fotos von der ihr unsicher seit ob sie geschützt sind. Im Zweifel wird es teuer.

Vielleicht habe ich manches in der zurückliegenden Zeit erledigte noch vergessen hier zu berichten. Aber die wesentlichen Inhalte wurden sicher angesprochen. Und ihr seht, dieser Verband ist sicher vielseitig, lebendig und äußerst agil. Und diese Lebendigkeit ist für mich immer Triebfeder für mein Tun. Und natürlich die vielen Kontakte und Zusammenarbeit mit euch allen. Ob mit den Gruppenmitgliedern, Gruppenleitern, Vorstandsmitgliedern, Kolleginnen der Geschäftsstelle oder auch mit Partnern anderer Verbände und Ministerien. Jedes Tun in jedem einzelnen Bereich ist tägliche Herausforderung. Und macht viel Freude. Auch für die Zukunft.

Euer
Hartmut Liebscher
Jugendbildungsreferent

DJO – Deutsche Jugend in Europa, Kreisgruppe Stuttgart
Jahresbericht 2019

Zur Kreisgruppe Stuttgart der DJO – Deutsche Jugend in Europa gehören z.Zt. 12 DJO- Gruppen mit Sitz in Stuttgart. Kreisgruppenführer ist: Gerhard Botsch, Stellvertreter: Dieter Markgraf, Kassenführer: Heinz-Werner Liebscher, Schriftführer: Freyja Liebscher, Vertreter im Stadtjugendring: Uli Hüttl und Ute Borger, Kassenprüfer: Felix Retter und Angeline Votteler.

Die Kreisgruppe vertritt diese Gruppen gegenüber der Stadt Stuttgart dem Stadtjugendring und anderen Gruppen und ist das satzungsgemäße Bindeglied zwischen Gruppen und Landesverband. Hierbei fordert die Kreisgruppe die DJO-Beiträge ein und leitet sie an den Landesverband weiter. Von der Stadt Stuttgart bekommt die Kreisgruppe auf Antrag über den Stadtjugendring Zuschüsse für die eigene Arbeit und die Arbeit der Gruppen, die nach ordnungsgemäßer Abrechnung an diese ausgezahlt werden. Diese sind von der Mitgliederzahl und den Aktivitäten abhängig, die jährlich überprüft werden. Außerdem hat die Kreisgruppe vom Finanzamt Stuttgart-Körperschaften einen Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer, der im dreijährigen Turnus überprüft wird. Die Mitarbeit der einzelnen Gruppen innerhalb der Kreisgruppe ist recht unterschiedlich. Auch durch einen steten Schwund vor allem an jugendlichen Mitgliedern wird die Arbeit zusätzlich erschwert, da hiervon auch die Höhe der Zuschüsse abhängig ist, die in den vergangenen Jahren auch dadurch geringer geworden sind. Nach einem Schlaganfall 2017 ist Dieter Markgraf als Stellvertreter leider ausgefallen. Er ist weiterhin arbeitsunfähig. Wann er wieder einsatzfähig ist, ist noch nicht absehbar. Durch Arbeitsüberlastung von Gerhard Botsch ist es auch in diesem Jahr nicht mehr möglich gewesen eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

Vielseitige Verbindungen bestehen zu Gruppen im Ausland und auch zu anderen ethnischen Gruppen im Inland. So ist die „Tanzschule Natalie“ und der „Klingende Bogen“ Mitglied bei „Stuttgart tanzt e.V.“. Hier sind ca. 30 verschiedenste Tanzgruppen vereint in der Begegnung der Kulturen. Beim 20- jährigen Jubiläum in diesem Jahr wurde Heinz-Werner Liebscher als Gründungsmitglied im Rathaus in Stuttgart besonders geehrt. Der Volkstanzkreis S.-Zuffenhausen und der „Klingende Bogen“ sind auch Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft der Sing-.Tanz und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.“

Der „DJO-Volkstanzkreis Stuttgart-Zuffenhausen“ hat auch in diesem Jahr zwei eigene Aktivitäten durchgeführt. Zum einen vom 18.-22. April die Osterfreizeit im Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb und am 4. Mai das 57. DJO-Volkstanzfest im Bürgerhaus Stuttgart-Freiberg. Dies wieder in guter Zusammenarbeit mit der lettischen Tanzgruppe Tredeksnitis und ihrer Leiterin Laura Putane. Es wurden lettische und deutsche Volkstänze getanzt. Das Bürgerhaus war mit Volkstänzern aus dem ganzen Ländle gut besucht. Daneben war der Volkstanzkreis maßgeblich mit seinen ehrenamtlichen Helfern auch in diesem Jahr beim 27. Europäischen Volksmusikkonzert in Korntal dabei und hat für den Auf- und Abbau sowie zur Verpflegung der Volksmusikgruppen beigetragen.

Wie bereits im vergangenen Jahr hat der Volkstanzkreis „Klingender Bogen“ am 28. September mit acht Paaren beim Backofenfest auf den Bühnen des Freilichtmuseums Wackershofen bei Schwäbisch-Hall getanzt. Weitere Auftritte waren am 12. Juni im Altenheim Zamenhof und beim Marktfest in Dentlein am 11. August zusammen mit der Tanzgruppe des ev. Bildungswerkes Feuchtwangen. Auf der Bundesgartenschau in Heilbronn am 7. Juli tanzten wir ebenfalls und beim Ostdeutschen Ostermarkt im Haus der Heimat in Stuttgart waren wir mit einem Bastelangebot vertreten. Unsere Musikanten gestalteten einen Nachmittag bei den Landsmannschaften der Ost- und Westpreußen am 19. Oktober im Haus der Heimat in Stuttgart sowie Lesungen mit Musik untermalt im Altenheim in Schnelldorf und an verschiedenen Kindergärten im Kreis Ansbach an mehreren Terminen und werden die Weihnachtsfeier des BdV im Dezember im „Haus der Heimat“ mit Musik begleiten. Außerdem begleiten sie die Sängerin bei der „Fränkischen Weihnacht“ am 6. und 22. Dezember. Nach einigen zusätzlichen Proben in Stuttgart und Dentlein fuhr der „Klingende Bogen“ mit 24 Teilnehmern vom 14.-20. März zu einem Internationalen Folklorefestival nach Diano Marina in Norditalien und nach Südfrankreich. Hier hatten wir Auftritte in San Remo, Cannes und Diano Marina sowie Ausflüge und Besichtigungen in Ezze, Nizza, Monaco und Monte Carlo. Bei der Rückfahrt hatten wir noch Gelegenheit Mailand und Como zu besichtigen bevor es über die Schweiz mit dem Bus wieder nach Deutschland ging. Es war eine sehr schöne und harmonische Fahrt zu der alle Teilnehmer beitrugen mit vielen Begegnungen an die wir gerne zurückdenken.

Offene Volkstanzabende, die für Jeden zugänglich sind, bieten jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr in Stuttgart-Freiberg der „Volkstanzkreis Stuttgart-Zuffenhausen“ und jeden Freitag der „Klingende Bogen“ um 17.00 Uhr im „Haus der Heimat“ an.

Das Jahr 2019 stand für die Südmährische Spielschar „Moravia Cantat“ bis zum Sommer im Zeichen der Sie-

benbürgen-Tournee. Das neue Jahr wurde mit einem Instrumental-, Tanz-, und Chorprobenwochenende in Ehningen begonnen. Im Februar wurde der fünfteilige Zyklus „In der Natur“ von A. Dvořák einstudiert sowie einfache tschechische Volkstänze getanzt. Im März und April wurde das Psalmenprogramm für die anstehende Tournee einstudiert. Ein Ehemaligentreffen fand im Mai statt und im Juni und Juli wurde erneut intensiv an dem Programm für Siebenbürgen gefeilt, das zuerst beim Südmährertreffen in Geislingen am 27. Juli aufgeführt wurde. Die Tournee nach Siebenbürgen war ein voller Erfolg mit tollen Begegnungen einer traumhaft schönen Landschaft und den Konzerten. Danach folgte die Kindersingwoche im Kreuzle in Wüstenrot. Seit September wendet die Spielschar sich einem jüdisch geprägten Programm zu, das dann auch im kommenden Jahr zur Aufführung kommt.
Die Kindergruppe „Käpsele“ ist vor allem in Stuttgart-Weilimdorf und Giebel sehr aktiv. Hier die regelmäßigen Angebote: dienstags Kindertanztraining von 15.30-18.30 Uhr mit 4 Tanzgruppen; donnerstags russische Schule mit 9 Kindergruppen (Unterricht in Russisch, Kunst und Musik); parallel dienstags und donnerstags Fitnessangebot für Mütter. Sommerkunstakademie: an 5 Nachmittagen jeweils donnerstags im Juni/Juli kleine Ausflüge mit Kindern in die Natur zum Malen. 4-5 Mal im Jahr sonntags 3-5 stündige Malwerkshops mit Kindern und Erwachsenen, Winterkonzert im Februar im Begegnungszentrum Giebel, Sommerkonzert im Juli in der Altenwohnanlage Lindenbachsee. Auftritte hatten im April die Tanzgruppen in der Altenwohnanlage Lindenbachsee, im Mai das Abschlusskonzert der russischen Schule mit dem Musical „Der gestiefelte Kater“, im Juni tanzten wir beim Giebeler Straßenfest, im Juli beim Pfaffenäcker Straßenfest, im September beim „Remmi-Demmi“-Kinderfest am Löwenmarkt und im November beim „Nachmittag der Generationen“ in der Altenwohnanlage am Lindenbachsee in Weilimdorf
Die Aktivitäten der Tanzschule Natalie und der lettischen Volkstanzgruppe Tredeksnitis wurden bereits in der Zeitschrift Horizonte des DJO-Landesverbandes ausführlich geschildert, ebenso von der neuen Gruppe Sprache der Musik.

Die Egerlandjugend und der Egerländer Sing-und Tanzkreis trifft sich alle 14 Tage im „Haus der Heimat“ in Stuttgart zum Proben. Sie ist vor allem bei Veranstaltungen der Egerländer Gmoi aktiv. So wirkte die Gruppe im Juni bei „70 Jahre Gmoi Stuttgart“ und im Oktober bei „70 Jahre Gmoi Ditzingen“ mit. Aktiv teil nahm die Gruppe im September an den Heimattagen BW in Winnenden, am 49. Bundestreffen der EJ in Marktredwitz im September, am Trachten- und Schützenzug zum Münchner Oktoberfest, am Sudetendeutschen Tag im Mai in Regensburg, am Deutschen Trachtentag in Gotha im April, auf der BuGa in Heilbronn im Juli , beim Bundesjugendtag und Herbstseminar der EJ in Sigmaringen im November, bei der Bundeskulturtagung des BdEG in Marktredwitz im Oktober und am Vinzenzifest im August 2019 in Wendlingen.
Die Gruppe ETUI hat im Laufe des Jahres an verschiedenen Veranstaltungen im Stuttgarter Raum teilgenommen.
Von den restlichen Gruppen gingen keine Berichte ein.
Heinz-Werner Liebscher

Termine 2019/2020

2019

08.12. **Stuttgarter Adventssingen in der Liederhalle Stuttgart**

Heidelberger Adventssingen 2019

01.12. **18.00 Uhr Schlosskirche Mannheim**

03.12. **20.00 Uhr Kath. Kirche St. Joseph, Eppelheim**

13.12. **20.00 Uhr Jesuitenkirche Heidelberg**

Veranstalter: Sing- und Spielkreis Heidelberg

www.heidelbergspielkreis.de

www.djobw.de

2020

12.01. **Beginn des djo-Gastschülerprogramm mit Sao Paulo/Brasilien**

19.01. **Beginn des djo-Gastschülerprogramm mit Guadalajara/Mexiko**

19.01. **Danz Regional (Offenes Tanzen für jedermann) mit Live-Musik, 15.00 – 18.00 Uhr,**

Altes Rathaus, Grünwinkler Str. 10, 76135 Karlsruhe-Bulach

Veranstalter: Karlsruher Volkstanzkreis, Leitung Werner Wenzel

www.karlsruher-volkstanzkreis.de

21.03. **40. Karlsruher Volkstanzfest, 20.00-24.00 Uhr im Gemeindezentrum Stupferich,**

Werrenstraße 16, Karlsruhe

Veranstalter: Karlsruher Volkstanzkreis, Musik: Wolfgang Kaiser und Musikanten und die Egerländer Familienmusik Hess, Leitung Werner Wenzel.

www.karlsruher-volkstanzkreis.de

21.-22.03. **Tanzlehrgang Tänze aus Westeuropa und Amerika, im Anne-Frank-Jugendhaus,**

76133 Karlsruhe, Moltkestr. 20, Referent: Jürgen Mettler

Leitung und Auskunft: Werner Wenzel

Veranstalter: djo Baden-Württemberg und Karlsruher Volkstanzkreis

www.djobw.de und www.karlsruher-volkstanzkreis.de

21.03. **13.Ostdeutscher Ostermarkt im Haus der Heimat, Stuttgart, 10.00-16.00 Uhr**

Veranstalter: DJO, BdV und alle Landsmannschaften

www.djobw.de

09.-13.04. **Osterfreizeit im djo-Landesheim Rodholz/Hessische Rhön**
Leitung: Hartmut Liebscher, hartmut@djobw.de
Veranstalter: djo-Volkstanzkreis Stuttgart-Zuffenhausen

18.04. **58. DJO-Volkstanzfest, Bürgerhaus 70437 Stuttgart-Freiberg, Adalbert-Stifter-Str. 9**
Veranstalter: DJO Volkstanzkreis Stuttgart-Zuffenhausen
Musik: Egerländer Familienmusik Hess
E-Mail: hartmut@djobw.de

24.-26.04. **Juleica-Seminar 2019, Teil 1**
in der Landesakademie für Jugendbildung Weil der Stadt
Veranstalter:DJO, AG, JSDR, SJD

24.-26.04. **Iglauer Musikantentreffen in Neckarzimmern**
Veranstalter: Iglauer Singkreis Süd

26.-28.06. **Juleica-Seminar 2019, Teil 2**
in der Landesakademie für Jugendbildung Weil der Stadt
Veranstalter:DJO, AG, JSDR, SJD

14.-21. **08. djo-Familienfreizeit**
im djo-Ferienheim Aschenhütte, Bad Herrenalb
www.djobw.de

12-13.09. **Heimattage Baden-Württemberg in Sinsheim**
mit Festumzug am 13.09.19
www.djobw.de

20.09. **Tag der Heimat in Stuttgart-Bad Cannstatt; Kursaal**
Veranstalter: BdV und DJO
www.djobw.de

11.10. **28. Europäisches Volksmusikkonzert der DJO-Deutsche Jugend in Europa**
in der Stadthalle in Korntal, 17.00 Uhr

14.-15.11. **DJO-Landesjugendtag im djo-Ferienheim Aschenhütte, Bad Herrenalb**
www.djobw.de

27.-29.11 **“Es weihnachtet sehr”**
Adventsbasteln, Weihnachtsbäckerei zur Weihnachtszeit im
Ferienheim Aschenhütte – djo-Jugendbildungsstätte in Bad Herrenalb
www.djobw.de

Terminanmeldungen an E-Mail: hartmut@djobw.de

Die Volksmusik Doppel-CD

Das ideale Weihnachtsgeschenk

Diese Volksmusik Doppel-CD ist sicher für alle echten Volksmusikfreunde etwas ganz besonderes. Nicht weniger als 40 Volksmusikgruppen aus 14 Ländern erfreuen mit traditioneller Volksmusik ihrer jeweiligen Heimat. Es sind Livemitschnitte aus 20 Jahren Europäisches Volksmusikkonzert der DJO-Deutsche Jugend in Europa. Alle professionell mitgeschnitten. Ein Hörgenuss.

Bestellung mittels Bestellzettel
oder per E-Mail djo@heimatkulturwerk.de
oder Internetseite www.heimatkulturwerk.de

- -

Diesen Abschnitt ausfüllen, abtrennen und einsenden.

An: DJO-Heimatkulturwerk, Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart
Tel.: 0711 625138, Fax: 0711 625168

Bestellung der CD „20 Jahre Europäisches Volksmusikkonzert“

Bestellnummer CD 1510041

☐ Stück zu je 15 € + Versandkosten

Name: _____

Anschrift: _____

_____

Datum/Unterschrift: _____

40 teilnehmende Volksmusikgruppen auf 2 CDs:

- Tamburica Orchester
  aus Trausdorf/Österreich
- Chor der Böhmerwaldjugend
- Ramso Spillemandslaug
  aus Ramsö/Dänemark
- Solberger Stubenmusik
  aus Schwäbisch-Gmünd
- Böhmerwald Dudelsackmusik
- Die Kompromißbachmusikanten
- Moravia Cantat
- Tanz- und Folkloreensemble Ihna
  aus Erlangen
- Salzburger Soatnstreich
  aus Salzburg/Österreich
- De Lidertrun aus Siebenbürgen
- Die Forkloregruppe Korali
  aus der Ukraine
- Die Folkloregruppe ISKRAEMECO
  aus Kranj/Slowenien
- Ponader Boum aus Nagel/Oberfranken
- Folkloregruppe „Kleks“
  und Volksgesanggruppe"Jawor"
  aus Michalow/Polen
- Kinderfolkloreensemble Reketukas
  aus Vilnius/Litauen
- Saitenpfeifer aus Oberbayern
- Volkstanzgruppe „Steirischer Schwung“
  aus Stiwoll/Steiermark/Österreich
- Volksmusikgruppe Magura
  aus Käsmark/Slowakei
- Vokalgruppe Sternchen
  aus Balakova/Russland
- Laurentius-Gesang aus Kempten/Allgäu
- Sing- und Spielkreis Heidelberg
- Volksmusik Oberer Neckar
  aus Trossingen im Schwarzwald
- Brnensky Valasek
  aus Brünn/Tschechische Republik
- Volksmusikensemble Zschizze
  aus Minsk/Weißrußland
- Folkloregruppe Naschenzi
  aus Slavqnovo/Bulgarien
- Chor des Stuttgarter Spielkreis
- Volksmusikensemble „Wotalinka“
  aus Russland
- Volkstanzmusik Neugraben
  aus Neugraben bei Hamburg
- Stubenmusik des Iglauer Singkreises
- Die Schreinergeiger
  aus Augsburg und München
- Volksmusikensemble „Metelácek“
  aus Pilsen/Tschechische Republik
- Folkloregruppe ''OKROS FARI''
  aus Georgien
- Altbadseer Musi
  aus Ausseerland/Österreich
- Danzbändel aus Baden-Württemberg
- Oberländer Volkstanzmusik/Schweiz
- Sudetenland Quartett - Fam. Heinz Hess
  aus Hirschhorn/Neckartal
- Folkloregruppe „Prvosienka“
  aus Banská Bystrica/Slowakei
- "Dudelsack-Kapelle aus Ledce"
  aus Pilsen/ Tschechische Republik
- d´Wyn-Mugge aus dem Elsass
- Egerländer Familienmusik Hess
  aus Hirschhorn/Neckartal